**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1861)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor: Scherz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-416005

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Verwaltungsbericht

der

# Direktion der Finanzen.

(Direttor: Herr Regierungsrath Scherz.)

### Gefetgebung.

- 1. Nachtragsdekret, betreffend die Entschädigung der Mitsglieder des Verwaltungsrathes der Kantonalbank, vom 21. März.
- 2. Großrathsbeschluß über Aufnahme eines Kantonalbanks anleihens von 3½ Millionen, vom 28. Juni.
- 3. Gesetz über Ergänzung des §. 25 des Ohmgeldgesetzes vom 9. März 1841, betreffend Mittheilung der Urtheile in Ohmgeldsachen und die Rekurserklärung gegen solche, vom 29. Juni.
- 4. Großrathsbeschluß über Erhöhung des Maximums der Depotgelder der Hypothekarkasse von 10 auf 12 Millionen, vom 29. Juni.
- 5. Beschluß, betreffend Aushebung der Stelle eines Ohmgeldsbeamten in Nidau, Erhöhung der Besoldung der zenigen von Biel und Kreirung der Stelle eines Gehülfen des letztern, vom 15. Juli.

- 6. Dekret über die Amtsbürgschaften der Amtsschreiber und Amtsgerichtsschreiber, vom 30. Juli.
- 7. Beschluß über Errichtung eines Ohmgeldbüreau's zu Müntschemier, vom 15. Oktober.
- 8. Gesetz über die Entschädigung der Geschwornen, vom 3. Dezember.
- 9. Gesetz über Einführung von Stempelmarken, vom 14. Deszember.

Ferner kann hier erwähnt werden:

10. Kreisschreiben des Regierungsrathes an sämmtliche Regierungsstatthalter, betreffend die Aufbewahrung der den Amtschreibern von der Hypothekarkasse zur Verwendung zugesandten Darlehnsgelder, vom 5. März.

Die Thätigkeit der Finanzdirektion war im Berichtsjahre — abgesehen von den soeben erwähnten Arbeiten gesetzgeberischer Natur und den immer zahlreicher werdenden laufenden Geschäf= ten — in hohem Grade in Anspruch genommen durch die Gestaltung der Sisenbahnverhältnisse im Kanton Bern. einmal das Hereinbrechen einer finanziellen Kataftrophe über das Unternehmen der Oftwestbahn als unvermeidlich erkannt und damit auch für den Staat die Nothwendigkeit als eingetreten betrachtet worden war, zur Wahrung sowohl seiner Stellung in der schweizerischen Eisenbahnpolitik, als auch zu möglichster Abwendung der ihm als Hauptaktionär der Ostwestbahn drohenden materiellen Verluste sich zu einem entscheidenden Schritte zu ent= schließen, war es vorzugsweise Aufgabe der Finanzdirektion, so weit möglich den finanziellen Stand der Oftwestbahngesellschaft auszumitteln, um auf Grundlage des Ergebnisses die nöthigen Ausgangspunkte für das weitere Vorgehen des Staates zu gewinnen, zugleich aber auch durch präventive Magnahmen dahin zu wirken, daß der Status quo im Finanzzustande der Oftweft= bahn wenigstens bis zu Fassung der Beschlüsse, welche über das fernere Verhalten des Staates in der Sache entscheiden mußten,

festgehalten und dadurch ein unberechenbar größerer Schaden abs gewendet werden konnte.

Nachdem sodann der Große Rath unterm 27. Juni 1861 den Ankauf der bernischen Linien der Ostwestbahn um den Preis von 7 Millionen, wovon ungefähr 3 Millionen in baarem Gelde und 4 Millionen in vierprozentigen nach zehn Jahren zahlfälligen Staatsschuldscheinen zahlbar, genehmigt, am 29. August im Ferenern den Beschluß zu Vollendung dieser Strecke und zu Erstelstung der Berbindungslinie VielsBern im Staatsbau gesaßt und zu Aussührung dieser Beschlüsse unterm letztern Tage zugleich die Aufnahme eines Anleihens von 12 Millionen (nicht eingerechnet die oben erwähnten im Kauspreise von 7 Millionen besgriffenen 4 Millionen vierprozentiger Staatsschuldscheine) dekretirt hatte, erwuchs der Finanzdirektion eine neue Aufgabe in der Reaslissung dieses Anleihens und in der Verwendung obiger Kausstiftung dieses Anleihens und in der Verwendung obiger Kausstiftung dieses Anleihens und in der Verwendung an die Gläusbiger der Ostwestbahn.

Was vorerst den Abschluß des Staatsanleihens betrifft, so gelang es der Finanzdirektion, denselben mit den Bankhäusern M. A. v. Rothschild und Söhne in Franksurt a. M. und Ludwig Friedr. Schmid in Bern, unter Bedingungen zu Stande zu bringen, welche für den damaligen Stand des Geldmarktes sehr günstig genannt werden müssen. Nach dem unterm 11. Ofstober 1861 vom Rezierungsrath ratifizirten Bertrage erfolgte die feste Uebernahme des ganzen Anleihens von 12 Missionen Franken durch genannte Bankhäuser kommissionssund provisionssprei zum Zinssuße von  $4^{1/2}$  % und zum Kurse von  $100^{1/4}$ ; dasselbe ist dis zum 31. Dezember 1875 unaufkündbar; von diesem Zeitpunkte an ist der Staat Bern zu einer jährlichen Rückzahlung von Fr. 120,000 verpflichtet, dagegen auch zu Leisstung stärkerer Zahlungsraten berechtigt. Die sür das Anleihen ausgegebenen Staatsobligationen bestehen aus:

	8000	Stiick	311	Fr.	500	Fr.	4,000,000
	7000	"	"	"	1000	,,	7,000,000
	200	11	"	"	500Q	"	1,000,000
1	5,200	Stück				Fr.	12,000,000

Ueber die Einzahlung des Anleihens, soweit dieselbe verstragsgemäß im Rechnungsjahr stattzusinden hatte, sowie über die Berwendung der daherigen Gelder finden sich die nähern Angaben hienach unter "Kantonsbuchhalterei".

Weit schwieriger als dieser Darlehnsabschluß und mit bedeutendem Aufwande an Zeit und Arbeit verbunden war die Verwendung der Kanfsumme von 7 Millionen, in Betreff welcher sich der Staat durch den mit der Oftwestbahugesellschaft geschlos= senen Kaufvertrag theils die direkte Auszahlung an die Gläubiger der Letztern, theils eine daherige Aufsicht und Controlle vorbehalten hatte. Den umfangreichsten und mühsamsten Theil dieses Auszahlungsgeschäftes bildete die Befriedigung der berni= schen Expropriationsgläubiger der Oftwestbahn, deren Forderun= gen — nach erfolgter Verrechnung aller vom Staate der Oft= westhahn oder zu deren Vortheil gemachten Vorschüsse nebst Zin= sen bis 1. Juli im Gesammtbetrage von Fr. 1,771,232. 18 - ftattzufinden hatte, jo wie derjenigen Forderungen, für welche die Linie Biel-Neuenstadt von der Oftwestbahngesellschaft infolge gegen sie ergangenen Rechtstriebes zum Pfand dargeschlagen worden war. Die Liquidation aller dieser auf mehrere hunderte an= steigenden Forderungen mußte sich durch eine Masse von Rekla= mationen und Rechnungsdifferenzen aller Art Bahn brechen; nichts desto weniger gelang es unter der angestrengtesten Mit= wirkung der Kantonsbuchhalterei so wie der Kantonskasse und ihrer Zahlungsbeamten, dieselbe der Hauptsache nach noch im Berichtsjahre zu Ende zu bringen. Das weitere Vorgehen in der Berwendung des übrigen Theils der sieben Millionen wurde bald gehemmt durch rechtliche Auftritte verschiedener Gläu= biger, welche sich durch die Act und Weise, in welcher die Li=

quidationsbehörde der Oftwestbahn den unter den Gläubigern dieser Letztern getroffenen Compromiß über Vertheilung der 7 Millionen in Anwendung brachte, benachtheiligt glaubten, und in Folge dessen dem Staate Vern durch gerichtliche Verbote bis auf Weiteres alle fernern Auszahlungen untersagen ließen. Diese Verbote blieben bestehen bis unmittelbar nach Jahresschluß; dann konnte infolge des Zurückzuges derselben die Auszahlung der vom Liquidator der Ostwestbahn ausgestellten Anweisungen wieder ausgenommen werden.

### Kantonsbuchhalterei.

Im Personal der Amtschaffner haben im Berichtsjahre nur wenige Veränderungen statt gefunden. Auf eine neue Amtsdauer erwählt wurden die disherigen Amtsschaffner, zugleich Amtsschreiber, von Fraudrunnen und Frutigen, auf andere Personen sielen die Wahlen der Amtsschaffner zugleich Amtsschreiber von Biel und Saanen. In Durchführung des Prinzips, alle Amtsschaffnereien, die nicht bereits mit andern Finanzbeamtungen verseinigt sind, gemäß Gesetz entweder dem Regierungsstatthalter oder dem Amtsschreiber zu übertragen, wurde der Amtsschaffner von Oberhaste, dessen Amtsbauer abgelausen war, nur provisorisch bestätigt, um die Stelle dann nach den Neuwahlen des Jahres 1862 einem der beiden obgenannten Beamten zu übertragen, und sür Niedersimmenthal im Dezember die Uebertragung an die Amtsschreiberei im Prinzip beschlossen. Die Wahl siel erst in das Jahr 1862.

Der Gang der Geschäfte war im Allgemeinen ein geords neter und die Thätigkeit der Amtsschaffner im Bezug der Gefälle hat auch dieses Jahr die Ausstände auf ein Geninges reduzirt, wie die Tabellen ausweisen.

Die Inspektionen der kassassihrenden Beamten fanden stat wie gewohnt durch die Kantonsbuchhalterei mit Hülfe der Kan

tonskasse und durch die Regierungsstatthalter gemäß dem Kreissschreiben vom 29. September 1859, letzteres jedoch nicht überall, was die Finanzdirektion veranlaßte, eine Mahnung zu besserer Befolgung der Vorschriften des erwähnten Kreisschreibens zu erlassen.

Die Thätigkeit der Kantonsbuchhalterei in Eisenbahnangestegenheiten war im Berichtsjahre auf das Höchste gespannt und

zwar nach drei Richtungen:

1. Auszahlung der Kaufsumme von 7 Millionen an die Ost= westbahn resp. deren bevorrechtete Gläubiger;

- 2. Anordnungen für die Emission der in eben erwähnter Kaufsumme begriffenen vierprozentigen Staatsschuldscheine im Betrage von 4 Millionen und für das mit Herrn M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt und L. F. Schmid in Bern kontrahirte Anleihen von 12 Millionen, nebst daheriger Sorge für Nutzbarmachung momentan verfügsbarer Gelder;
- 3. Organisation der Staatsbahnkomptabilität.

Leider konnten bei den mannigfachen Schwierigkeiten die vollständige Auszahlung der Kaufsumme von 7 Millionen und die Abrechnung mit der Ostwestbahn über Kapital und Zins im Jahre 1861 nicht zu Ende gesührt werden, sondern wird erst im Lause des Jahres 1862 erfolgen Daher waren auch am Jahresschlusse nicht alle vierprozentigen Schuldscheine ausgegeben. Auch von dem mit Herrn M. A. v. Rothschild und Söhne und L. H. Schmid abgeschlossenen Anleihen zu  $4^{1/2}$  % waren Ende Jahres vertragsgemäß nur 6 Millionen realisirt. Am Jahresschlusse gestaltete sich daher die Bilanz wie folgt:

Forderungen:

Staatsbahnbaukonto, inklusiwe die vollen 7 Millionen Fr. 7,063,099. 12 Staatsbahn, Zinse und Anleihenskosten " 109,848. 58 Uebertrag Fr. 7,172,947. 70

llebertrag	Fr.	7,172,947. 70
Zinstragende Anlagen bei soliden		
Gelbinstituten	"	3,568,321. 71
In der Kantonskasse	"	116,651. 26
	Fr.	10,857,921. 67
Schulben:		
Anleihen zu 4 % ausgegebene		
Schuldscheine	Fr.	3,353,000. —
Anleihen zu 41/2 % einbezahlte		
Raten	#	6,700,000. —
Oftwestbahn Conto-Corrent restanz-		
liche Kapitalforderung	"	804,921. 67
	Fr.	10,857,921. 67

Die Komptabilität der Staatsbahn ist nun für die Bauzeit in der Weise organisirt, daß die Hauptarbeit der Kantonsbuchhalterei auffällt und auch bei ihr der Detail geführt wird. Das Direktorium stellt Zahlungs = und Bezugsanweifungen auf die Kantonskaffe aus, die zu Handen derfelben auch von jedem aus= wärtigen Umtsschaffner bezahlt oder einkassiert werden. Kantonskasse verrechnet den Totalbetrag aller dieser Einnahmen und Ausgaben in ihren Monatrechnungen summarisch mit Berufung auf die Anweisungen und Belege nebst Bordereau, die sie schon im Laufe des Monats der Kantonsbuchhalterei zugestellt. Diese trägt die Verhandlungen in das nach dem Eintheilungsschema des Bauconto's eingerichtete Rubrikenbuch ein und die Monatsummation jeder Haupt= und Unterrubrik in den Jahres= zusammenzug, dessen Summation am Jahresschlusse mit der Summe des auf dem Staatshauptbuche figurirenden Staats= bahnbauconto stets übereinstimmen muß.

Neben diesen Aufgaben in Eisenbahnsachen hatten Kantonssbuchhalterei und Kantonskasse auch im Berichtsjahre die Ausbesahlung der Expropriationsentschädigungen für die Centralbahn

und die Ostwestbahn zu beforgen. Für die Ostwestbahn blieben saut vorjährigem Berichte in Kasse Fr. 45,692. 46, die im Berichtsjahre ihre Erledigung fanden. Im Laufe des Jahres giengen ein:

a. von der Centr	albahn:		och Ausstand auf de Jahres:
für den Amtsbezirk			
Aarwangen	Fr. 20,990. 17	Fr.	302.50
Bern	" 16,961.32	11	22.70
Büren	"		2, 50
Fraubrunnen	" 62. 50	"	
Laupen	" 109. 38	"	
Ronolfingen	" 5,920.54	"	
у. (4)	Fr. 44,325. 15	Fr.	327.70
b. von der Oftw	estbahn:	-	
für den Amtsbezirk	•		
Neuenstadt F	fr. 65,360.64	Fr.	· -
Biel	,, 124,373 —	,,	6,016.46
Nidau	<b>481,333.48</b>	"	7,144.99
Konolfingen	, 194,966.65	"	410.91
Signau	" 250,072. 84	"	99.36
Bern		"	
- <del>8</del>	řr. 1,116,106.61	Fr.	13,671. 72

Die auf Ende 1860 angeordnete Revision des allgemeinen Staatseffektenverzeichnisses fand im Berichtsjahre ihren Abschluß. In Folge Berichtigung der Schatzungen und Ausmerzung einiger double emploi mit dem Domänenetat ergab sich eine Verminsderung des Gesammtschatzungswerthes von Fr. 12,459. 15 ohne Zeughaus und Kommissariat, die sich aber auf Ende 1861 mit letztern auf Fr. 24,416 10 vergrößerte und zwar ausschließlich wegen bedeutenden double emploi im Zeughause, die in Folge der Gewehrauswechslung ihre Verichtigung fanden.

Die Loskaufsunterhandlungen für Leistungen in Kirchensachen privatrechtlicher Natur haben im Jahr 1861 in Folge von Schwierigkeiten ihren Abschluß nicht finden können und es blieben noch schwebend die Unterhandlungen für eine Leistung des Staates an Kommunionwein und Brod (Diesse) und eine Leisstung an den Staat für Winterpastoralfunktionen (Scherzligen), die jedoch seit dem Schlusse des Berichtsjahres zu Ende geführt worden sind.

Von den Geldanwendungen der Kantonskasse, von welchen im letztjährigen Berichte die Rede war, fand der Vorschuß von Fr. 625,000 an die Ostwestbahn durch Verrechnung an der Kantsnume seine Kückzahlung; dagegen bleiben noch in der Kantonskasse die von der Ostwestbahn acquirirten Centralbahnsattien, nämlich:

Stiic <b>t</b> .		.5						Fr.
400	zum	Rurse	von	405	(ohne	Coupons	berechnet)	162,000
400	"	"	**	430	"	, : #	"	172,000
400	"	"	"	440	"	"	"	176,000
								,

1,200 Aftien im Nominalwerthe von Fr. 600,000,

im Ankaufspreise von . . . . . . . . . . . . 510,000 die im Berichtsjahre nicht veräußert werden konnten, weil der damalige Kurs einen Verlust ergeben hätte.

Im Fernern hat die Kantonskasse noch ausstehend folgende Vorschüsse an Gemeinden in Eisenbahnsachen, gemäß der einschlasgenden Großrathsbeschlüsse:

Fr. 82,000 an die Einwohnergemeinde Thun für die Centralbahnbetheiligung, welcher Vorschuß aus den faustpfändlich deponirten Aktien regelmäßig verzinset wird und in 1862 durch Abrechnung an der Zollentschädi=

Uebertrag Fr. 82,000

Uebertrag Fr. 82,000

gung, welche der Staat an Thun zu zahlen hat, seine theilweise Rückzahlung finden wird;

, 270,500 an emmenthalische Gemeinden für die Ostwestbahnbetheiligung, wovon die Zinsen pro 1861 noch ausstehen;

zusammen Fr. 352,500, die vorgeschossen wurden, ohne von den großräthlichen Ermächtigungen zu Aufnahme entsprechender Ansleihen Gebrauch zu machen.

Die von der Kantonalbank im Ankaufspreise von rest. Fr. 303,131. 58 zurückgenommenen fremden Fonds, lombardische Renten und Wienerstadtbankobligationen, konnten im Berichtsjahre ihre Versilberung noch nicht finden, weil dieses bei dem immer noch schlechten Kurse dieser Papiere ohne Verlust nicht möglich war; dieselben haben aber im Jahr 1861 eine Rente von zussammen Fr. 14,496. 40 oder durchschnittlich  $4^3/4^{-0}/0$  des Schatzungswerthes abgeworfen.

Der Stand derselben ergibt sich des Nähern aus der Ueberssicht, welche am Schlusse des hier beigegebenen Auszuges aus der Staatsrechnung pro 1861 folgt.

Außer diesen Vorschüssen an Entsumpfungsunternehmen ist noch der Bericht abzugeben über den Stand der

### Derschiedenen Dorschüffe.

1. Die Brandassefuranzanstalt, welche auf Ende 1860 nur Fr. 83,123. 45 schuldete, hatte auf 31. Dezember 1861

in	Folge	bed	eutend	er Brän	de bei	der	Rant	onstasse	eine	Sch	uld
an	Rapin	tal	und	Zinsen	laut	abge	legter	Rechnu	ng 1	oon	
								Fr. 2	248,0	68.	_

2. Die Kadastervorschüffe im Jura beliefen sich Ende 1860 auf . . . . . . . . . . Fr. 64,102. 41 An neuen Vorschüffen kamen im Jahre

Fr. 68,295. 67

- 3. Die Holzspeditionsanstalt schuldete auf 31. Dezember 1861 auf den vom Regierungsrathe unterm 29. Nozvember 1858 bewilligten Vorschußtredit von Fr. 50,000 zu 4 % verzinslich laut Abrechnung eine Summe von Fr. 23,407. 01.
- 4. Der botanische Garten schuldete auf 31. Dezember 1861 auf den vom Regierungsrathe unterm 5. September 1860 für den Pflanzenhandel bewilligten Kredit von Fr. 10,000 zu 4 % verzinslich laut Abrechnung eine Summe von Fr. 6306.
- 5. Vorschüffe an die Domänenkasse für Bauten in Bern.

Laut letztem Berichte blieben von den Einnahmen für Bahnshof und Postgebäudeplatz Fr. 21,824. 10 in der Domänenkasse und beschloß der Regierungsrath hierauf nur noch Fr. 13,072. 51 für die Beendigung der Umgebung der Kavalleriekaserne anzusweisen und diese Operation in 1861 vollständig abzuschließen. Die Ausgaben auf jenen Kredit stiegen auf Fr. 13,073. 21, welche aus der Domänenkasse zurückbezahlt und dort als Domänenankänse verrechnet wurden, um deren Werth die betreffensten Domänen im Domänenetat heraufgeschätzt wurden. Dasmit ist diese ausnahmsweise Rechnung ein für alle Mal abgesschlossen.

6. Vorschüsse auf unrechthabende Rosten und Anderes.

Reiner der im letztjährigen Berichte erwähnten Vorschüsse hat dieses Jahr seine Erledigung gefunden, vielmehr sind noch neue dazu gekommen und war daher der Stand auf den Jahressschluß folgender:

a. Geschäftstreis der Baud	ire	ktion.	
1. Absperrungswerf beim Brodhäusi, Regie	rungs	Brathsbesch	luß
vom 17. August 1854		1	
2. Schwellenarbeiten bei der Reudlenbrücke,	, N		
Regierungsrathsbeschluß vom 1. Juni			N .
$1855 \ldots \ldots \ldots$	,,	693.	13
3. Schwellenarbeiten an der Lauenenftraße,	••	20	
Regierungsrathsbeschluß vom 5. April			e Fe
1860		932.	10
4. Reckwegarbeiten an die Gemeinde Schwa=	, "		
dernau, Regierungsrathsbeschluß vom			
30. Mai 1860	,,	2,047.	46
5. Straßenerstellung an die Gemeinde Sä-		•	
rismyl, Regierungsrathsbeschluß vom			
27. September 1861		11,000.	
,	"	•	
b. Geschäftstreis der Direktion			
des Innern.			
6. Administrationskommissär=Kosten an die	3		
Burgergemeinde Münster, laut Beschluß			
des Regierungsrathes vom 11. Mai		8	3.8
1858	"	3,568.	65
7. Abministrationskommissär=Kosten an die			
Einwohnergemeinde Unterseen, Regie=			
rungsrathsbeschluß vom 11. Juni 1861	"	2,953.	
Uebertrag	Fr.	22,665.	72

Berzeichniß

über die Anzahl der auf 31. Dez. 1861 unerledigt gebliebenen allgemeinen Polizeibußen.

Amtsbezirke.	Sm Sahr 1861 verjährte Bußen pro 1859.	Ausstehende Bußen. pro 1860. pro 1861. Total			
Aarberg .  Aarwangen . Bern .  Biel .  Büren .  Burgdorf .  Courtelarh .  Delsberg .  Erlach .  Fraubrunnen .  Freibergen .  Frutigen .  Juterlaken .  Ronolfingen .  Laufen .  Laufen .  Rupen .  Münfter .  Neuenstadt .  Nidau .  Dberhaslc .  Bruntrut .  Saanen .  Schwarzenburg .  Seftigen .  Signau .  Dbersimmenthal .  Niedersimmenthal	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	21 50 77 28 7 18 80 15 23 18 95 18 95 18 95 43 5 30 25 48 149 229 17 28 46 32 92	77 63 150 91 50 122 140 54 17 13 81 20 139 46 70 7 23 72 87 64 382 28 39 30 86 86 85	98 113 227 119 57 140 220 69 40 31 176 38 214 80 113 12 53 97 135 213 611 45 67 76 118 17 80	
Thun. Trachselwald Wangen Unzahl verjährter allgemeiner Polizeis bußen	11 5 15	78 24 40	86 30 77	164 54 117	
Anzahl ausstehender Polizeibußen		1384	2210	3594	

Verzeichniß

der Ausstände der Amtsschaffnereien auf Ende 1861.

/				fteuern   pro 18	861.	Brandve rungsbe pro 1	iträge
	,	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Ap.
Umt&schaffnerei	Bern		_	123			_
"	Biel			295		_	
"	Frutigen	-				3	13
"	Konolfingen	_		1		_	
"	Münster			68			_
,,	Nidau	-	_	27		_	_
n.	Oberhasli	1		24	_	_	
"	Pruntrut	_	_	7	50	_	
,,	Nieder=Simmenthal	<b>—</b> ,		7	_	_	
	*	1		552	50	3	13

Hypothekarkasse.

## Aeberstcht der im Jahr 1861 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

x 4	,		Allgemeine Kaffe.							Oberlän	der Kajs	e.		
Landschaften.	Amtsbezirke.	Darlehnsbegehren nach			ehren		Dewilligte Darlehn			Begehrte Darlehn nach den einzelnen		<b>Bewilligte Summen</b> nach den einzelnen		
1		Amts	bezirken.	Lant	oschaften.	Umts	Bbezirfen.	Land	schaften.	Amté	Bbezirken.	Amté	Bbezirken.	
e e e e e e e e e e e e e e e e e e e		Personen.	Kapitalia.	Berfonen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kap italia	
			Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
Oberland	Frutigen	75 110 83 33 61 39 55	124,813 177,080 129,312 70,888 189,919 103,100 218,417	<b>456</b>	1,013,529	$75 \\ 109 \\ 79 \\ 31 \\ 61 \\ 39 \\ 54$	118,975 151,550 99,380 59,450 175,130 85,400 188,940	<b>44</b> 8	878,820	8 1 11 1 3	16,337 1,400 23,730 650 3,329	7 1 11 1 3	10,715 1,400 21,465 650 3,210	
	Burgdorf	9 1 1	99,600 850 5,000			9 1 1	78,900 { 500 5,000		a.	24	<b>4</b> 5,446	23	37,44	
Mittelland	Ronolfingen Laupen Schwarzenburg Seftigen	- 9 19	31,451 86,585	39	223,486	9 19	25,700 82,040	39	192,140		* 1			
Emmenthal	Signau	1	14,000	} 1	14,000	1	11 <b>,5</b> 00	1	11,500		Beme	rkung.		
Oberaargan	Uarwangen	$egin{array}{c c} 4 & 1 \ 19 & 1 \ 1 \end{array}$	12,500 520 65,020 17,000	5	13,020	4 1 17 1	11,300 520 62,075 17,000	5	11,820	find 1	10th andere,	die Einlage de Forderi	en bewilligen Summe die Einlage neuer Tit de Forderungen betro	
Seeland	Büren	13 1 3 5	32,750 1,200 9,700 28,800	42	154,470	13 1 3 5	31,800 1,200 9,000 23,800	40	144,875		,		,	
Leberberg ,	Courtelary	42 2 13 2 19 22	288,300 13,000 65,200 10,800 46,650 81,000	100	505,450	38 1 13 2 19 22	168,200 1,000 64,100 10,800 31,250 75,000	95	350,350	*				
# # # # # # # # # # # # # # # # # # #		643	1,923,955	643	1,923,955	628	1,589,510	628	1,589,510	-				

Uebertrag Fr. 22,665. 72

- c. Geschäftsfreis der Erziehungs= birektion.
  - 8. Vorschuß an den Verfasser des Werkes: Obligatorischer Zeichnungsunterricht für Volksschulen, laut Beschluß des Regiesrungsrathes vom 18. September 1861

Fr. 24,665. 72

(S. die beigegebenen Tabellen I und II.)

### Spothekarkaffe.

### I. Allgemeine und Oberlanderkaffe.

Die Kaffaverhandlungen weisen ein Ein	nnehn	ten von
	Fr.	6,092,887. 28
und ein Ausgeben von	"	5,963,823. —
Der Gesammtverkehr beträgt demnach	Fr.	12,056,710. 28
Der vorjährige Stand des Kapitals der Anstalt von	Fr.	6,902,483. 39
tion um	"	174. 77
erhöht worden. Stand auf 31. Dezember 1861	Fr.	6,902,658. 16

Bon der Thätigkeit der Kreditkommission im Jahre 1861 gibt theilweise beiliegende Tabelle III Auskunft. Es wurden im Ganzen 711 Geschäfte behandelt.

Die etwas schwierigen Geldverhältnisse haben auch ihren Einfluß auf die Eingänge der verfallenen Annuitäten gehabt, weswegen gegen eine größere Zahl von Schuldnern die Betreisbung eingeleitet werden mußte.

Kapitalausstand der allgemeinen Hy		The same was not seen to be an in-	
31. Dezember 1860	Fr.	9,074,426.	51
Gesammtbetrag der im Jahr 1861 ge- machten 579 neuen Darlehn	"	1,476,070.	
Rückzahlungen an Amortisationsquoten	Fr.	10,550,496.	51
u. f. w	"	333,372.	83
Bleibt Kapital auf 31. Dezember 1861	Fr.	10,217,123.	68
Bei der Oberländer=Hppothekarkaffe	: wa	ren auf 31.	De=
zember 1860 an Kapital ausstehend.	Ħ	7,177,296.	14
die dazu im Jahr 1861 auf Rechnung der Rückzahlungen vom Jahr 1860			
gemachten 20 neue Darlehn beliefen		•	
sich auf	"	33,218.	63
	Fr.	7,210,514.	77
An Kapital ist zurückgeflossen	"	197,979.	36
Stand auf 31. Dezember 1861	Fr.	7,012,535.	41
Depots zu 3 1/2 und 4	0/0	•	
Das Guthaben der Einleger, welches auf			
betrug	Fr.	9,627,424.	
hat folgende Aenderungen erlitten: Zuwachs durch 1877 neue Einlagen (zum			
Theil in Folge Zurückziehung der zu			
3 <sup>1</sup> /2 % angelegt gewesenen Gelder).	"	4,045,155.	
•	Fr.	13,672,579.	
Abgang durch Rückzahlungen	"	2,717,540.	
Bleibt Guthaben der Einleger auf 31. Des zember 1861	Ær	10,955,039.	
movon zu 3½ % Fr. 915,030	0.,	10,000,000.	
" 4			

Von den am 31. Dez. 1860 sich noch auf"	Fr.	34,999. 43
belaufenden Hinterlagen der Landes=		
fremden sind im Jahr 1861 zurückbe-		19 404 05
	"	
Bleibt Kapital	Fr.	21,534. 78
Die Hinterlagen der Auswanderungsa		
dem vorjährigen Stande von	Fr.	15,000
Die Einnahmen an Zinsen und Ko trugen im Jahr 1861:	stener	ftattungen be=
1. für Hypothekar=Darlehn	n	610,472. 24
2. " bezogene Marchzinse von Depots	"	105. 43
3. Ertrag der Domänenkasse	"	403. 24
4. " " Kantonalbank = Obligationen		
Liquidation	"	52. 50
5. Verwaltungsemolumente und Kostener=		
stattungen	**	10,277. 11
wozu noch die Vermehrung des Zins=		
guthabens von	n	50,603, 94
	Fr.	671,914. 46
Diesen stehen im Ausgeben gegenüber:		
Fr. Rp. 1. Marchzinse von übernom=		16
menen Titeln 3,158. 36	*	
2. Zinse der Passiven 379,058. 36		
3. Vergütungen des Zins=		
Ausgaben = Ueberschusses	•	
des obrigkeitlichen Zins=		
rodels 62,157.48		
4. Zinsvergütung für die		÷(
nicht fogleich abgelieferten		
Gelder der Liquidation		2
AA /	·	

Uebertrag 444,374. 20 Fr. 671,914. 46

Fr. Rp. Uebertrag 444,374. 20	ær.	671.914. 46
von Entsumpsungsunter=	0**	- · - / · · - ·
nehmungen (Gürbekorrek-		
tion I. Abtheilung) 588. 87		
5. Verwaltungskosten 31,114. 87		
(nach Abzug der bezogenen		
Emolumente und Koften=		
erstattungen v. Fr. 10,277		
11 Rp. nur Fr. 20,837		
76 Rp. oder Fr. 1717. 78		\$1
mehr als letztes Jahr).	Fr.	476,077. 94
Reiner Ertrag	Fr.	195,836. 52
Fügt man dieser Summe bei die oben ver-	Ť	*
zeigte Vergütung des Zinsausgeben-Ueber-		
schusses des obrigkeitlichen Zinsrodels von		
Fr. 62,157. 48		
weniger Ertragsablieferung	•	
der Domänenkasse , 403.24	•	
	n	61,754. 24
so ergibt sich als eigentlicher Ertrag der		
Hypothekarkasse im Jahr 1861	Fr.	257,590. 76
Die Fr. 6,902,658. 16 betragenden St	aatse	inschüsse haben
sich demnach zu 373/100 % verzinset (Ertra	g im	3ahre 1860
378/100 %).		
Der Kantonskasse ist die Restanz des Ertre	ากคลิ	pro 1860 mit
Let seamonotaffe the steplang see Certifi	10 <del>-2</del> 1	144,605. 16
und auf Rechnung desjenigen pro 1861	_	W 1990 AND 1990
abgeliefert worden, dieselbe hat demnach	"	
noch zu beziehen	"	45,836. 52
	"	,

### II. Unter der Sopothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. D	er o	br	i	a fe	itl	iche	3ins:	rodel.
------	------	----	---	------	-----	------	-------	--------

Das Bermögen desselben, auf 31. Dezember 1860 683,290. 87	,
betragend, hat im Jahr 1861 einzig durch die	
Zinsausstandsvermehrung, infolge des Ausblei-	
bens der Zinse von den Oftwestbahnaktien, Zu-	
wachs erhalten um	-

Reines Vermögen auf 31. Dezember 1861 772,339. 28 nämlich Vermögen Fr. 2,933,321. 56 Schulden " 2,160,982. 28

Bleiben wie oben Fr. 772,339.28

Der vorjährige Passivsaldo von Fr. 5033. 41 ist auf Fr. 11,477. 20 angewachsen und die Zins= und Kostenausgaben haben die daherigen Einnahmen um Fr. 62,157. 48 überstiegen

### 2a. Die Domanentaffe.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Auf 31. Dezember 1860 betrug	2 2			
das Vermögen der Domänenkaffe		12	G	
mit Ausnahme der Fendallasten=				
Liquidation			992,940	. 42
Der Vermögensstatus auf 31. De-				
zember 1861 weist auf an Ra-				
pital	1,168,815	5.40	Ş	×
an Zinsausstand	45,117	7. 91		
wovon die Passiven (restanzlicher		el it	2 5	ti H
Kaufpreis für das Rüttigut, die				
Besitzung les Capucins 2c. mit		y)		

Uebertrag 1,213,933. 31 992,940. 42

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag	1,213,933.31	992,940. 42
Zinsausstand nebst Passivsaldo)		
abzuziehen sind mit	219,389.64	
Bleibt reines Vermögen der Do-		
mänenkasse		994,543.67
Vermehrung im Jahr 1861	_	1,603. 25
Die Domänenkasse hatte im		2.00
Jahr 1861 Zuwachs erhalten:		
1. durch Liegenschaftsverkäufe	65,804.48	
2. " Vermehrung des Zins-		
ausstandes der Aftiven	<b>294 40</b>	
wozu die Verminderung des		
Zinsausstandes der Passiven		
fommt mit	2,256.95	
Zusammen	68,355.83	•
Die Verminderung durch Domänen=	17	
ankäufe (in baar und durch Zu-		
wachs an Paffiven) betrug		
Fr. 66,990.74		
welcher Summe noch		
die bezahlten Los=		
faufsummen für		
Beitragspflicht an		
Schulkosten und		
Sigristbefoldun=		s-
gen beizufügen find		
mit " 2,500.—		
	69,490.74	, <b>P</b> ,
Bleibt Verminderung	1,134.91	
Uebertrag	1,134. 91	

4 B	Fr. Rp	. Fr. Rp
Uebertrag	1,134.91	* a z
Durch den Kapitaleinnahmenübersschuß der Feudallastenliquidation von	2,738. 16	
hergestellt mit		1,603. 25
2 b. Die Fendallast	en = Liquid	ation.
Das Aktivvermögen derselben be- lief sich am 31. Dezember 1860	Fr. Rp.	Fr. Rp.
auf	2 A 1875	569,367. 62
Ablosungen um	142,593.20	***
und durch Verlustabschreibungen		.es
um	361.90	
reduzirt. Der Zinsausstand hat		L SFE
sich ferner vermindert um	6,932.43	149,887.53
Stand auf 31. Dezember 1861	a 4 4	419,480.09
Die Paffiven der Feudallasten-Liqui-	•	ers is a
dation, betragend auf 31. De=	* 5 1	
zember 1860	1,457,226.62	
haben sich durch Abzahlung heraus-		
gelooster Staatsschuldscheine ver-		
mindert um die Summe der		
Fr. 139,855.04		
wozu die Vermin=		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
derung des Zind=	ata <sub>a</sub> a o	
ausstandes kommt	* * *	
		The second secon

## Fr. Rp. Fr. Rp. Fr. Rp.  Uebertrag 139,855.04 1,457,226.62 419,480.09  mit 3,683.—  143,538.04
Es erzeigt sich somit bei der Feudallasten-Liqui-
dation ein Schuldenüberschuß von 894,208.49
Die Domänenkasse besitzt ein reines Vermögen
von
Beide Verwaltungsabtheilungen zusammengenom=
men, ergibt sich ein reines Vermögen derselben von
DUIT
3. Die Dienstenzinskasse.
Das Aftiv=Vermögen diefer An=
stalt, welches sich am 31. De-
zember 1860 auf 4,068,569.13
belief, warf im Jahre 1861 als
Ertrag ab: durch baaren Zins=
eingang
und durch Bermehrung des Zins- ausstandes
Hierzu kommt noch:
Zinsgewinn bei Rückzahlung nicht
aufgekündeter Einlagen 1,271.06
Kostenerstattung 34.09
Gewinn auf einer verkauften Lie=
genschaft
163,859. 95 An Zinsen wurde an die Einleger
ausbezohlt oder denselben gut=
geschrieben . Fr. 151,140.40
Uebertrag Fr. 151, 140.40 163, 859. 95 4,068, 569. 13

Uebertrag Fr. 151, 140. 40. 163, 859. 95 Sonstige Zinsver= gütungen, Lie= genschafts= und Verwaltungs=	o. Fr. Rp. 4,068,569.13
fosten, Steuern	
u. j. w , 9,140.86	
Der Fürschlag beträgt demnach .	3,578.51
Hierzu Vermehrung des Baarvorrathes durch	W
vermehrte Einlagen	5,514.28
Summa Vermögen auf 31. Dezember 1861 .	4,077,661.92
Fr. Rp.	* 1
in Zinsschriften 3,936,176.90	
"Liegenschaften 15,271.55	
" Kapital und Pachtzins=	
ausstand 109,892.69	× a
" Rechnungsrestanz 16,320. 78	
Facit ———	4,077,661.92
Die Einlagen betrugen auf 31. De=	¥ "
zember 1860 3,917,486.04	
Die Einlagen im Jahre 1861	. P. 1
belaufen sich auf Fr. 510,810.44	, e , i set
und die Rück-	A
zahlungen auf " 505,296.16	
Vermehrung des	
Einlagekapitals 5,514. 28	
Stand derselben auf 31. De-	
zember 1861 ————	3,923,000.32
Vermögensüberschuß	154,661.60

## 4. Die Mushafen = Stiftung.

		. 0
t.	Fr. R	o. Fr. Rp.
Bermögen auf 31. Dezember 1860		651,317.84
Ertrag durch baaren Zinseingang		
und Vermehrung des Zinsaus=		
standguthabens	25,912. 33	
Ausgaben gegen 309 Anweisungen		
der Erziehungsdirektion für Sti-	B	
pendien und Preise Fr. 22,683. 62	•	
Steuern, Bermal=		
tungs= und andere		
Kosten " 1,856.88		
	<b>24,</b> 5 <b>4</b> 0. 50	
Vermögensvermehrung		1,371.83
Vermögen auf 31. Dezember 1861		652,689.67
	· ( ~ · · · · \ . · · o	
5. Der Schulseck		
- 04 O × 1000	Fr. Rp	105 440 40
Vermögen auf 31. Dezember 1860	4004.44	107,442. 10
Zinseseingang in 1861	4,284.14	
abzüglich der Zinsausstandsvermin-	100 70	
derung von	183. 73	
a a	4,100, 41	9 A. a.
Erstattung irrig aus dem Schulseckel		
bezahlter Stipendien	600. —	
Un Reisestipendien, Preisen und Rosten		
des Schulfestes wurden bezahlt		
Fr. 3,758.43	*	
An Steuern und Ber=		i,
schiedenem " 368.58	4 197 O1	
Ueberschuß	4,127. 01	573.40
Bermögen auf 31. De	zember 1861	108,015.50

Das auf dem Schulseckessond hastende Kapital der Haller'schen Preismedaille beträgt nach Hinzurssing nicht verwendeter Zinse (pro 1861) Fr. 99. 47)	ž <u>k</u>	W W	Fr. Rp.
Haller'schen Preismedaille beträgt nach Hinzussissing sügung nicht verwendeter Zinse (pro 1861)	4 , 4 P		108,015. 50
fügung nicht verwendeter Zinse (pro 1861 Fr. 99. 47)	Das auf dem Schulseckelfond haften	de Kapital der	7
fügung nicht verwendeter Zinse (pro 1861 Fr. 99. 47)			
Bleibt reines Vermögen 105,429. 19  Der Ertragsüberschuß von Fr. 573. 40 wird obigen Passivanszuschlag ann Fr. 99. 47 auf Fr. 473. 93 reduzirt.  6. Die Landjägers I nvalidenkasse.  Sermögen auf 31. Dezember 1860 Davon sind an Zinsen eingegangen 1,940. 58 Hiezu die Vermehrung des Zinsaussstandes 369. 80  Beischüsse der Landjäger 5,075. 84  " des Staates 1,930. 75  Bezogene Bußantheile, Erstattungen und Verschiedenes 1,742. 56  Zusammen 1,742. 56  Zusammen 1,742. 56  Zusammen 1,742. 56  Zusammen 1,742. 56  Rücdvergütung an Sinsipsipsitungen, Unterstüstungen, Unterstüstungen, Steuern und Verschiedenes 709. 76  Bermehrung des Bermögens im Jahre 1861 117. 74			
Bleibt reines Vermögen 105,429. 19  Der Ertragsüberschuß von Fr. 573. 40 wird durch obigen Passiuszuschlag aon Fr. 99. 47 auf Fr. 473. 93 reduzirt.  6. Die Landjäger = Invalidentasse.  Sermögen auf 31. Dezember 1860 Davon sind an Zinsen eingegangen 1,940. 58 Hiezu die Vermehrung des Zinsaus = standes	~ 00 4=>		2,586. 31
Passinszuschlag aon Fr. 99. 47 auf Fr. 473. 93 reduzirt.  6. Die Landjäger = Invalidenkasse.  Str. Rp. Fr. Rp.  Bermögen auf 31. Dezember 1860 Davon sind an Zinsen eingegangen hiezu die Bermehrung des Zinsaus = standes			
Passinszuschlag aon Fr. 99. 47 auf Fr. 473. 93 reduzirt.  6. Die Landjäger = Invalidenkasse.  Str. Rp. Fr. Rp.  Bermögen auf 31. Dezember 1860 Davon sind an Zinsen eingegangen hiezu die Bermehrung des Zinsaus = standes	Der Ertragsüberschuß von Fr.	573. 40 wird	durch obigen
Bermögen auf 31. Dezember 1860  Davon sind an Zinsen eingegangen Hiezu die Vermehrung des Zinsaus= standes  standes  Beischüsse der Landjäger  mes Staates  Bezogene Busantheile, Erstattungen  und Verschiedenes  Tr. Ap.  369. 80  5,075. 84  1,930. 75  Bezogene Busantheile, Erstattungen  und Verschiedenes  Tr. Ap.  Un Pensionen sind aus= gerichtet worden  10,232. 03  Rückvergütung an Ein= schüssen, Unterstü= tyungen, Steuern und Verschiedenes  Top. 76  Bermehrung des Vermögens im Jahre 1861  117. 74	Passivzinszuschlag aon Fr. 99. 47	auf Fr. 473.	93 reduzirt.
Bermögen auf 31. Dezember 1860  Davon sind an Zinsen eingegangen  Hiezu die Vermehrung des Zinsauß=  standes	6. Die Landjäger=J	nvalident	affe.
Bermögen auf 31. Dezember 1860  Davon sind an Zinsen eingegangen Higher eingegangen Higher Sinsansssitandes  standes Heighüsse der Landjäger Hoss Staates Hoss Staates Hoss Staates Hoss Staates Hoss Staates Hoss Staates Hoss Hoss Hoss Hoss Hoss Hoss Hoss Hos		Fr. Rp.	Fr. Rp.
Handes			
ftandes		1,940. 58	
Beischüsse der Landjäger			
Bezogene Bußantheile, Erstattungen und Verschiedenes		369.80	
Bezogene Bußantheile, Erstattungen und Verschiedenes		5,075.84	
und Berschiedenes			
Busammen 11,059. 53 Fr. Rp.  An Pensionen sind auß= gerichtet worden . 10,232. 03  Rückvergütung an Ein= schüssen, Unisormver= gütungen, Unterstü= tungen, Steuern und Verschiedeneß . 709. 76  Bermehrung deß Vermögenß im Jahre 1861	Bezogene Bußantheile, Erstattungen		
Fr. Rp.  An Pensionen sind aus= gerichtet worden . 10,232.03  Rückvergütung an Ein= schüssen, Unisormver= gütungen, Unterstü= tungen, Steuern und Verschiedenes . 709.76  Bermehrung des Vermögens im Jahre 1861	und Verschiedenes	1,742. 56	•
An Pensionen sind auß= gerichtet worden . 10,232.03 Rückvergütung an Ein= schüssen, Uniformver= gütungen, Unterstü= tungen, Steuern und Verschiedeneß	Zusammen	11,059.53	
gerichtet worden . 10,232.03 Rückvergütung an Ein= schüssen, Unisormver= gütungen, Unterstü= tyungen, Steuern und Verschiedenes . 709.76  Bermehrung des Vermögens im Jahre 1861	Fr. Rp.		
Rückvergütung an Ein= [chüssen, Uniformver= gütungen, Unterstü= tungen, Steuern und Verschiedenes			e.
schissen, Uniformver= gütungen, Unterstü= trungen, Steuern und Verschiedenes			
gütungen, Unterstüstungen, Steuern und Verschiedenes	•		
trungen, Steuern und Berschiedenes	•		
Verschiedenes			
Vermehrung des Vermögens im Jahre 1861			
Vermehrung des Vermögens im Jahre 1861	Verschiedenes 709.76		
Jahre 1861	Bermehrung des Bermögens im	10,941. 79	и В
			117. 74
	Stand desselben auf 31. De	ember 1861	

# 7. Die Viehentschädigungskasse.

A second		
2	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Vermögen auf 31. Dezember 1860		343,524. 43
Zinsertrag im Jahre 1861	13,766. 33	
weniger die Verminderung des Zins=		
ausstandes von	151. 79	
Bleiben	13,614. 74	
Eingang an Buffantheilen	37.07	
Stempelgebühr von 78,220 verkauf=		
ten Biehscheinen	4,314. 80	
Zusammen	17,966,61	
Ausgaben:		
Fr. Rp.		
Beitrag zu Viehprämien 5000. —		
Entschädigung bei Vieh-		
feuchen 15. —	, 2	2
Zinsvergütungen, Steuern,		
Nachlaß und verschie=		¥
dene Rosten 1612.25		
	6,627. <b>2</b> 5	
Ueberschuß		11,339. 36
Vermögen auf 31. D	ezember 1861	354,863. 79
8. Die Pferdsc	heinkasse.	
	Fr. Rp.	
Vermögen auf 31. Dezember 1860		3,236. 21
Zinseingang im Jahre 1861	170. 80	
Erlös aus 9502 Gefundheitsscheinen	475. 10	
		645. 90
Stand auf 31. De	ezember 1861	3,882. 11

## 9. Der Rantonsschulfond.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Stand auf 31. Dezember 1860 .		<b>6,23</b> 9. 80
Zinseingang im Jahre 1861	248. 80	
Einnehmen an Promotions = und		
Eintrittsgeldern	1707. —	
• • • • • • • • • • • • • • • • • • •		1,955. 80
Vermögen auf 31. De	zember 1861	8,195. 60
10. Die Biktoria	=Stiftun	g.
	•	
m	Fr. Rp.	F49.049.09
Vermögen auf Ende 1860	00 000 50	743,042. 92
Ertrag pro 1861	29,677. 50	
weniger Verminderung bes Zins=		
ausstandes	690. 10	
- Bleiben	28,987. 40	
Hierzu der Mehrerlös aus den ver-	20,001. 10	
tauften fremden Fonds	1,350. 25	
tuniten fremoen Gonoo	1,000. 20	
	30,337. 65	
Fr. Rp.		
An Rosten der Anstalt		
zu Wabern wurden	14.1	
verausgabt ° 14,000. —		
An Leibrenten 1,600. —		
und an Berwaltungs-		
und sonstigen Kosten 568. 83		
	16,168. 83	
Zunahme des Vermögens im Jahre	10,100.00	
1861		14 160 00
1001		14,168. 82
Stand auf 31. De	zember 1861	757,211. 64

### 11. Liquidation der Rantonalbankobligations= Ausstände.

Die in den frühern Berichten angegebenen Umstände lassen das nachstehende Ergebniß dieser Liquidation im Jahre 1861 erklärlich finden.

Fr. Rp. Fr. Rp. Bon dem auf 31. Dezember 1860

Als unerhältlich wurden in Folge Großrathsbeschlusses vom 11. De=

zember 1861 abgeschrieben . . 5871. 13

6,045.90

Bleibt auf 31. Dezember 1861 21,136. 70

Der größere Theil davon ist ebenfalls unerhältlich und wird als Verlust abgeschrieben werden müssen.

12. Liquidation der Kostgelderausstände des Seminars von Münchenbuchsee.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Diese Ausstände betrugen auf 31. De=		,
zember 1860		1,546.65
Davon sind eingegangen	359. 70	
und durch die Erziehungsdirektion		
nachgelassen worden	90. —	
		449, 70
Bleiben auf 31. Dezeml	ber 1861	1,096. 95

13. Liquidation der Kostgelderausstände der Rormalanstalt von Delsberg.

Fr. Rp.

Seit Dezember 1860, wo die Ausstände noch .

1,359. 70

	Fr. Rp.
oder in Folge seitheriger Berichtigung der Verzeichnisse	. 1,243. 21
betrugen, ist erst im Jahr 1861 wieder einge-	5
gangen	. 195. 78
Ausstand auf 31. Dezember 1861	1,047. 43
Trots wiederholter Nachforschungen ist der U	The state of the s
Schuldnerinnen noch immer unbekannt und deßn	vegen die Ein=
kassirung der betreffenden Forderungen unmöglich.	a produce a second
14. Liquidation der Kostgelderausst	
Seminars von Hindelbank.	Fr. Rp.
Von den Ausständen auf 31. Dezember 1860 im	
Betrage von	. 215. —
jind im Jahre 1861 eingegangen	65. —
Bleiben auf 31. Dezember 1861	150. —
15. Liquidation der Kostgelderauss Mormalanstalt von Pruntru	
Von den seit vielen Jahren unerhältlich gewesener	t Fr. Rp.
Ausständen, welche nach erfolgter Streichung	₹300
einiger Posten infolge Auftrags der Erziehungs direktion noch betrugen	
ist im Jahre 1861 zum ersten Male einge	
gangen	. 53. 85
die noch restirenden	. 974. 35
dürften theilweise ganz unerhältlich sein; für einige	e
Posten ist die Betreibung angehoben.	
16. Privatverwaltungen.	•
Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dezember 1860	130,794. 17

### 17. Liquidation von Entsumpfungsunternehmungen.

1. Mbtheilung der Gürbekorrektion.	Fr.	Rp.
Von den auf 31. Dezember 1860 zum Einkassieren		
verbliebenen Beträgen im Belaufe von	195,902	. 02
find im Jahre 1861 eingegangen	17,246	3. 23
	178,655	5. 79
Hiezu Zins pro 1861	7,132	2. 13
Bleibt auf 31. Dezember 1861 an Kapitzl und Zinsausstand	185,787	1. 92
(Bal. die beigeheftete Tabelle III.)		

#### Kantonalbank.

Die Thätigkeit der Bank blieb im Berichtsjahre stationär, indem der Gesammtumsatz auf der vorjährigen Höhe von ungefähr 247 Millionen verblieben ift. Die Erklärung diefes Still= standes liegt in dem bereits im letten Jahresberichte hervor= gehobenen Umstande, daß in Folge der großen Ausdehnung, welche die Bank seit ihrer Reorganisation erlangt hat, das Stammkapital von 3½ Millionen bei Weitem nicht mehr genigte und zu der durch die Anstalt vermittelten Geschäftsmasse in keinem richtigen Berhältniß mehr stand, wodurch sich die Bank gezwungen fah, ihren Geschäftsbetrieb bedeutend einzuschränken, d. h. die auf Wechseldiskontirungen zu verwendenden Summen erheblich zu reduziren und die Bewilligung neuer Kredite ganzlich einzustellen. Dieser gedrückte Zustand hielt während des größeren Theiles des Jahres an. Zwar wurde am 28. Juni der Bank vom Großen Rathe die Ermächtigung ertheilt, sich den nöthig gewordenen Kapitalzuschuß mittelft eines Anleihens zu verschaffen; indeß erforderten die Aufnahme eines solchen und die damit ver= bundenen Verhandlungen eine geraume Zeit, so daß sich die Bank erst im Laufe Oftobers in der Lage sah, die oben erwähnten restriktiven Maßregeln wieder aufheben zu können.

Der Betrag des fraglichen Anleihens wurde durch den Großen Rath auf 21/2 Millionen festgesetzt, und im Fernern bestimmt, daß dessen Berginsung zu höchstens 41/2 % und die Rückzahlung längstens im Jahre 1870 stattzufinden habe. dieser Grundlage trat die Bank mit verschiedenen schweizerischen und ausländischen Geldinstituten in Unterhandlung und schloß dann mit der Areditanstalt in Zürich, welche die günftigsten Bedingungen gestellt hatte, einen Bertrag ab, durch welchen dieselbe die kommissionsweise Placirung des Anleihens übernahm. läufig wurde nur eine Summe von 2 Millionen zur Subscription aufgelegt, welche sehr rasch gedeckt murde. Was den Zins= fuß betrifft, so mußte sich die Bank unter den damaligen Geld= verhältnissen einem solchen von 4 ½ % unterziehen, obschon nicht zu zweifeln ist, daß im eigenen Kanton die 2 Millionen nach und nach zu einem niedrigern Zinse hätten aufgebracht wer= Die Bankbehörden hielten es indeg für rathsam, den können. sich nach Außen zu wenden, sowohl um die ganze Operation rascher abzuschließen, als auch um nicht Gefahr zu laufen, daß die Devositen der Bank in Obligationen des Anleihens umge= wandelt würden, wodurch natürlich die beabsichtigte Verstärkung der Kapitalfräfte größtentheils verfehlt worden wäre.

Zu der Realisirung des Anleihens kam dann auch noch eine Vermehrung der Depositengelder, und zwar namentlich in der im vorjährigen Berichte erwähnten neuen Kategorie von Kassascheinen, welche mit 4 % verzinst werden, deren Rückzug dagegen an eine die Anstalt sichernde Kündigung von vier Moenaten geknüpft ist. Durch diese verschiedenen Zuslüsse wurde die Bank gegen Ende des Jahres in Stand gesetzt, nicht nur die Krediteröffnungen und Wechseldiskontirungen in früherer Weise wieder aufzunehmen, sondern noch einen neuen Geschäftszweig einzussiähren, der zwar schon im Bankgesetze vorgesehen ist, der aber

aus Mangel an genügenden Betriebsmitteln bisher nicht in's Leben gerufen werden konnte. Es betrifft dieß die Darlehn auf beschränkte Zeit gegen Deponirung von Faustpfändern. - In den letzten Jahren find in Folge der fich häufenden Staats-, Kommunal- und Eifenbahnanleihen u. f. w. eine Menge neuer Werthpapiere entstanden, und es dürften sich deren in den Händen hiesiger Kontonsbürger für viele Millionen befinden, ab= gesehen von den hypothekarischen Forderungstiteln, deren Gesammt= betrag ebenfalls auf eine hohe Summe ansteigt. Für monche Inhaber bilden aber alle diese Valoren in sofern ein todtes Ka= pital, als sie darüber nur mittelst Berkaufes oder Kündigung der Titel verfügen können, wozu man sich jedoch oft nur ungerne entschließt, namentlich wenn es sich um Befriedigung eines bloß momentanen Geldbedürfnisses handelt. In allen solchen Källen muß es den Betreffenden erwünscht sein, sich bei der Kantonalbank die benöthigte Summe durch ein temporäres Anleihen gegen faustpfändliche Berschreibung ihrer Titel verschaffen zu können, wozu nunmehr die Möglichkeit gegeben ist, indem der Verwaltungsrath in seiner Sitzung vom 28. Dezember ein Reglement für die Bewilligung von Darlehn aufgestellt hat, das bald nach Neujahr bei den 4 Bankanstalten in Vollzug gesetzt worden ist.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinssuß der Bank unverändert geblieben, wie solgt: 5% sür die Vorschüsse auf Kredite und für Wechseldiscontirungen, 3½ % sir die Geldeinlagen in Conto-Corrent und 3 resp. 4 % für die Depositen gegen Kassacheine. Für die Darlehn dann setzte der Berwaltungsrath unterm 28. Dezember die Bedingungen wie solgt sest: 5 % p. a., nebst einer Kommission von ½ % für eine Zeitdauer bis auf 6 Monate.

# Der allgemeine Geschäftsverkehr

& component & characteristic
belief sich im Jahr 1861:
Bei der Hauptbank auf Fr. 147,612,677
" " Filiale von St. Immer " 44,003,838
" " " " Biel " 32,501,919
" " " " Burgdorf " 23,054,791
Fr. 247,173,225
Im Jahr 1860 hatte der Umsatz betragen " 246,777,062
Vermehrung Fr. 396,163
Kasaverkehr.
In obigen Summen ift der Kassaverkehr mit folgenden
Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten
nicht in Anschlag gebracht ist:
In Bern Fr. 38,296,578
64 Cuman 10.084 189
Biel
Burgdorf
Fr. 63,927,323
Der vorjährige Kassaumsatz hatte betragen " 71,421,701
April 21 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
Durchschnittlicher Kassavorrath bei sämmt-
lichen vier Bankanstalten Fr. 1,082,670
Höchster Stand, am 23. November Fr. 1,355,065
Niedrigster Stand, am 5. Januar Fr. 739,175
Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen
begriffen:
Jahresdurchschnitt Fr. 483,180 gegen Fr. 420,212 im Vorjahre.
m 727
Minimum , 151,465 , , 815,131 , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
- MALIIIIIIIII

## Banknofen.

Die Notenemission ist auf dem vorjährig wie folgt:	gen S	tand geblieben,
a. Neue Noten	Fr	1,000,000
b. Rest alter Noten	"	22,850
	Fi	1,022,850
Der Jahresdurchschnitt ber Cirkulation bei		, ,
Fr. 400,500 gegen Fr. 5		,
Das Maximum betrug " 639,350 " " 7		
" Minimum " " 165,500 " " 8		
Offene Kredite mit Sicherheitsl	leistu:	ng.
Um 1. Januar gählte die Bank 1384 Rred	ite in	n Betrage von
<b>3</b>		11,659,500
Im Laufe des Jahres wurden 128 neue	Ü	,
Kredite bewilligt mit	"	1,082,500*)
•	Fr.	12,742,000
Ongegen wurden 112 Kredite aufgelöst mit	"	1,385,700
Bestand der offenen Kredite auf 31. Dezember		
(an 1400 Juhaber)	Ær.	11,356,300
Dieselben haben somit an Zahl um 16 zu-	0 555	
genommen, im Betrage hingegen abge-		
nommen um	· n	303,200
Obige 1400 Kredite vertheilen sich auf die		
Hauptbank 874 Kredite mit	Fr.	6,545,000
Filiale St. Jmmer 224 " "	"	1,755,500
" Biel 188 " "	"	1,797,800
"Burgdorf. 114 "	11	1,258,000
1400 Rredite mit	Fr.	11,356,300

<sup>\*)</sup> In den ersten neun Monaten des Rechnungsjahres fanden keine Rreditbewilligungen statt.

Auf 1. 3	anuar hatte l	die Bank	an ihre	Affreditirte	en zu fordern
				Fr.	6,181,742
Im Laufe	des Jahres	bezogen	dieselben"	<b>:</b>	
In	Bern	. Fr.	12,996	,393	
	St. Jmmer	• 11	4,891	,794	©
	Biel	• "	4,102	.068	
	Burgdorf .	• "	3,264	,169	
				"	25,254,424
_	4			Fr.	31,436,166
Dagegen r	ourden rembi	usirt:			
In	Bern	. Fr.	12,840	,051	n 9
	St. Immer	· "	4.937	,989	
	Biel	• "	3,982	,178	
	Burgdorf .	• "	3,114	,765	
9	,	*		<i>n</i>	24,874,983
Stand auf	31. Dezem	ber		Fr.	6,561,183
Es blieben	demnach zur	Berfügu	ng der 2	Efre=	Ж
ditirten			• •	• • "	4,795,117
e		Tota	l der Kr	edite Fr.	11,356,300

" " 1860 " " " "	Im Jahr 1861 sind discontirt worden		Burgdorf	Stel	St. Immer	nämlich: in Bern	Wechselbestand auf 31. Dezember	Hieron mitten realists					Immer 1	In Bern 15,757		Im Laufe des Jahres giengen ein:	Am 1. Januar befanden sich im Portefeuille	Bechfelgeschäfte
•			•	٠	•	•	•	•			7	₹.	=	Fr.				ie
•	•		٠	•	•	•	٠	•			2,1	4,5	7,1	19,6	336		•	
29,277	36,527	2,655	68	. 420	. 1,255	. 912	•	•			70,804	143,568	08,708	08,991	trag.		•	٠
7	Wechstel,	Wechsel,	=	3	3	Wechsel,	2,655	36,022	38,677	36,527							2,150	Wechsel.
"	Fr.	Fr.	7	3	*	ઈંદ.	Fr.	7	Fr.	=							δr.	
27,963,615	33,432,071	3,662,453	57,337	353,748	833,147	2,418,221	3,662,453	32,476,390		33,432,071			2				2,706,772	Betrag.
	" " "	1861 sind discontirt worden	2,655 Wechsel, Fr. 1861 sind discontirt worden	2,655 Wechsel, Fr. 1861 sind discontirt worden	Biel       420       "       "         Burgborf       68       "       "         2,655       Wechsel, Fr. 3,         1861 sind discontirt worden       36,527       Wechsel, Fr. 33,         1860 "       "       "       27,	St. Jmmer       1,255       "         Biel       420       "         Burgborf       68       "         2,655       Wechfel, Fr.         1861       find discontirt worden       36,527         1860       "       "         1860       "       "	: in Bern	2,655 Fr. 3, 912 Wechsel, Fr. 2, 1,255 " " " 420 " " " 68 " " 2,655 Wechsel, Fr. 3, 2655 Wechsel, Fr. 3, 29,277 " " 27,	Dezember       2,655       Fr. 32         nmer       912       Wechstel, Fr. 2,         1,255       "       "         1,255       "       "         2,655       Wechstel, Fr. 3,         36,527       Wechstel, Fr. 33,         29,277       "       27,	38,677 Fr. 36, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " 32, 36,022 " " " 32, 36,022 " " " 32, 36,022 " " " 32, 36,022 " " " 32,025 " " " 32,025 "	Dezember       36,527       Fr. 33, 36,022       38,677       Fr. 36, 36,022       36,022       36,022       36,022       32,655       Fr. 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32,	3,559       2,170,804       36,527       , 33,677       Fr. 36,3677       Fr. 36,36,77       Fr. 36,022       , 32,655       Fr. 32,255       Fr. 32,255 <t< td=""><td>5,627       4,543,568         3,559       2,170,804         36,527       38,677         38,677       Fr. 36,36,022         36,022       32,655         36,022       32,655         36,022       32,655         37,255       37,255         38,677       Fr. 36,327         32,655       Fr. 3,33,559         36,527       Fr. 33,559         38,677       Fr. 36,527         38,677       Fr. 32,655         39,277       Fr. 33,759         38,677       Fr. 32,779         39,277       Fr. 33,779         39,277       Fr. 33,779         39,277       Fr. 33,779</td><td>11,584</td><td>15,757 Fr. 19,608,991 11,584 "7,108,708 5,627 "4,543,568 3,559 "2,170,804 36,527 "38, 38,677 Fr. 36, 36,022 "32, 32, 32,655 Fr. 3, 32, 33, 34,20 "" 32,655 Fr. 3, 34,20 "" 32,655 Fr. 3, 32, 36,527 Bechsel, Fr. 3, 33, 36,527 Bechsel, Fr. 3, 36,527 Bechsel, Fr. 3, 37,277 "32, 38,677 Fr. 3, 38,677 Fr. 3, 39,277 "32, 31,255 "" 31,255 "" 32,277 "32,277 "33, 33,33,33,33,33,33,33,33,33,33,33,33,</td><td>Wedfel.       Wetrag.         15,757       Fr. 19,608,991         11,584       7,108,708         5,627       4,543,568         3,559       2,170,804         36,527       Fr. 36,677         38,677       Fr. 36,022         36,022       32,32         1,255       Fr. 3,25         1,255       Fr. 3,25         2,655       Fr. 3,25         2,655</td><td>giengen ein:  15,757 Fr. 19,608,991  11,584 7,108,708  5,627 4,543,568 3,559 2,170,804  36,527 Fr. 36, 38,677 Fr. 36, 36,022 38,677 Fr. 36, 36,527 Fr. 36, 37,255 Fr. 36, 38,677 Fr. 36, 38,</td><td>n sich im Portesenille</td></t<>	5,627       4,543,568         3,559       2,170,804         36,527       38,677         38,677       Fr. 36,36,022         36,022       32,655         36,022       32,655         36,022       32,655         37,255       37,255         38,677       Fr. 36,327         32,655       Fr. 3,33,559         36,527       Fr. 33,559         38,677       Fr. 36,527         38,677       Fr. 32,655         39,277       Fr. 33,759         38,677       Fr. 32,779         39,277       Fr. 33,779         39,277       Fr. 33,779         39,277       Fr. 33,779	11,584	15,757 Fr. 19,608,991 11,584 "7,108,708 5,627 "4,543,568 3,559 "2,170,804 36,527 "38, 38,677 Fr. 36, 36,022 "32, 32, 32,655 Fr. 3, 32, 33, 34,20 "" 32,655 Fr. 3, 34,20 "" 32,655 Fr. 3, 32, 36,527 Bechsel, Fr. 3, 33, 36,527 Bechsel, Fr. 3, 36,527 Bechsel, Fr. 3, 37,277 "32, 38,677 Fr. 3, 38,677 Fr. 3, 39,277 "32, 31,255 "" 31,255 "" 32,277 "32,277 "33, 33,33,33,33,33,33,33,33,33,33,33,33,	Wedfel.       Wetrag.         15,757       Fr. 19,608,991         11,584       7,108,708         5,627       4,543,568         3,559       2,170,804         36,527       Fr. 36,677         38,677       Fr. 36,022         36,022       32,32         1,255       Fr. 3,25         1,255       Fr. 3,25         2,655       Fr. 3,25         2,655	giengen ein:  15,757 Fr. 19,608,991  11,584 7,108,708  5,627 4,543,568 3,559 2,170,804  36,527 Fr. 36, 38,677 Fr. 36, 36,022 38,677 Fr. 36, 36,527 Fr. 36, 37,255 Fr. 36, 38,677 Fr. 36, 38,	n sich im Portesenille

# Verzinsliche Depositen.

## A. 3n Conto = Corrent.

A. In Conto-Corrent	•
Am 1. Januar waren eingelegt von 393 De	ponenten
	Fr. 2,159,365
Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt:	,
In Bern Fr. 2,870,225	
St. Jmmer " 671,270	
Biel " 659,888	
Burgdorf " 287,804	
	, 4,489,187
	Fr. 6,648,552
Zurückgezogen wurden:	
In Bern Fr. 2,544,542	
St. Jmmer " 644,591	
Biel " 645,118	
Burgdorf " 326,363	,
	, 4,160,614
Stand auf 31. Dezember (359 Deponenten)	Fr. 2,487,938
Vermehrung gegen 1860	Fr. 328,573
B. Gegen dreiprozentige Kaffa	scheine.
Am 1. Januar waren beponirt	% 770 OF 1
	Fr. 772,951
Neu hinzugekommen sind:	
Neu hinzugekommen sind: In Bern	" 320,702
Nen hinzugekommen sind: In Bern	" 320,702 " —
Nen hinzugekommen sind: In Bern	" 320,702 " — 72,026
Nen hinzugekommen sind: In Bern	, 320,702 , —
Neu hinzugekommen find: In Bern St. Jmmer Biel Burgdorf	" 320,702 " — 72,026
Neu hinzugekommen sind: In Bern St. Jmmer Biel Burgdorf  Dagegen wurden rembursirt:	" 320,702 " " 72,026 " 21,499
Neu hinzugekommen sind: In Bern St. Jmmer Biel Burgdorf  Dagegen wurden rembursirt: In Bern  Fr. 704,394	" 320,702 " " 72,026 " 21,499
Neu hinzugekommen sind: In Bern St. Jmmer Biel Burgdorf  Dagegen wurden rembursirt:	" 320,702 " " 72,026 " 21,499
Neu hinzugekommen sind: In Bern St. Jmmer Biel Burgdorf  Dagegen wurden rembursirt: In Bern  Fr. 704,394	" 320,702 " " 72,026 " 21,499

Uebertrag Fr. 706,410	Fr. 1,187,178
In Biel 66,111	
Burgdorf " 50,465	
	822,986
Stand auf 31. Dezember	Fr. 364,192
Verminderung gegen 1860	Fr. 408,759
C. Gegen vierprozentige Raff	ascheine.
Stand auf 1. Januar	Fr. 1,381,202
Im Laufe des Jahres wurden emittirt:	i <sup>o</sup>
In Bern	"    1,453,923
St. Jmmer	, 67,515
Biel	" 158,690
Burgdorf	<u>" 372,487</u>
Color Will Mark Statement Colors and the	Fr. 3,433,817
Die Rückzahlungen betrugen:	
In Bern , 71,615	
St. Jmmer " — Biel " 6,566	
M 10.100	
Burgoorf " 12,109	,, 90,290
Stand auf 31. Dezember	Fr. 3,343,527
Zunahme gegen 1860	Fr. 1,962,325
Zusammenzug der verzinstichen	Depositen.
A. In Conto-Corrent	0 , ,
B. Gegen dreiprozentige Kassascheine .	" 364,192
C. " vierprozentige " .	" 3,343,527
Over 21 Promiser 1000 Ketter Fix Sie Gin	Fr. 6,195,657
Am 31. Dezember 1860 hatten sich die Ein- lagen belaufen auf	" 4,313,518
	Fr. 1,882,139

## Pluswärtige Korrespondenten.

	, -
Am 1. Januar schuldete die Bank ihren at	18wärtigen Korre=
spondenten einen Betrag von	
Im Laufe des Jahres bezogen die vier An=	
stalten von denselben:	**
Bern Fr. 11,355,405	
St. Jmmer " 1,999.957	
Biel	Σ.
Burgdorf , 858,330	
	, 14,646,388
	Fr. 15,100,735
Dagegen wurden den genannten Korrespon=	
denten übermacht:	
Durch die Hauptbank Fr. 12,977,068	" as
" " Filiale von	r, , s
St. Jmmer " 2,099,095	
Biel " 454,319	enace and a second
Burgdorf . " 862,328	16 200 010
	<u>, 16,392,810</u>
Guthaben der Bank auf 31. Dezember	Fr. 1,292,075
Diffe. enz gegen 1860 zu Gunsten der Bank	Fr. 1,746,422
Jahreserträgniß.	
Nach Ausweis der hienach folgenden Bilar	12 hos Mominn-
und Berlust=Conto stellt sich der Reinertrag	50
auf	•
oder circa 7 %.	. 000 = 10,000
Hievon wurden nach Vorschrift des §. 32 de	8
Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert, al	
Zins à 4 % auf dem Stammkapital von 31/	
Millionen	. , 140,000
Der Ueberschuß r	
1 7 7	•

bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des oben angeführten &. wie folgt zu vertheilen ist:

75 % oder Fr. 79,875 dem Staate;

25 % " " 26,625 der Bankdirektion, sowie sämmklichen Beamten und Angestellten der 4 Institute.

Wie oben Fr. 106,500.

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen Fr. 219,875 oder etwas mehr als 61/4 %; ein Resultat, welches alle bis jetzt von der Kantonalbank erzielten übertrifft. Bei diesem Anlasse mag mit einigen Worten das Berhältniß erläntert werden, in welchem die einzelnen Bankanstalten zu dent Geschäftsgewinne beitragen. Vor Allem aus ist zu bemerken, daß nach der bestehenden Einrichtung die Filialen blos für ihre täglichen Bedürfnisse zu forgen brauchen, und jederzeit die erfor= derliche Baarschaft von der Hauptbank beziehen können, an welche sie hinwieder ihren allfälligen Geldüberfluß abgeben. folgt, daß die Filialen ihre Geschäfte mit einem verhältnismäffig sehr geringen Kassastand zu betreiben im Falle sind, während die Hauptbank stets einen stärkern Baarvorrath halten muß, um einerseits den Begehren ihrer eigenen zahlreichen Klienten begegnen und andererseits auch die Zweiganstalten immer mit den nöthi= gen Fonds versehen zu können. Im Jahr 1860 betrug, wie oben angegeben, der durchschnittliche Vorrath an klingender Münze Fr. 483,180. Hievon kamen

```
Fr. 309,713 auf die Hauptbank,
" 92,988 " " Filiale von St. Jmmer,
" 46,021 " " " " " Biel,
" 34,458 " " " " " Burgdorf,
Fr. 483,180.
```

Von dem Zinsverluste, welchen die Bank auf ihrem brachliegenden Geldvorrathe im letzten Jahr erlitten hat, fiel somit der Central-Anstalt doppelt soviel zu Lasten als allen 3 Filialen zusammengenommen. Dieses Misverhältnis wird noch dadurch erhöht, das der Gewinn aus der Noten-Circulation größerntheils den Filialen zufällt, während eigentlich die Hauptbank am meissten davon prositiren sollte als Compensation für ihren größern Zinsverlust auf der vorräthigen Baarschaft. Die gesammte Emission beträgt bekanntlich 1 Million Fr., wovon Fr. 700,000 der Centralanstalt und se Fr. 100,000 den 3 Filialen zugesschieden wurden. Im Jahr 1861 belief sich die mittlere Cirsculation auf Fr. 400,500, nämlich:

Mit andern Worten, der durchschnittliche Notenvorrath betrug:

Während somit die Filialen aus ihren Noten einen Gewinn oder doch zum mindesten eine vollständige Compensation für ihren Zinsverlust auf der Baarschaft zogen, blieb bei der Anstalt in Bern der Notenumlauf um mehr als Fr. 150,000 hinter ihrem Baarvorrathe zurück.

Wenn nun das Gesammtinstitut einige Vortheile aus seinen Noten zieht, so könnte es eigentlich ganz gleichgültig sein, in

welchem Maße die einzelnen Glieder dazu beitragen; weil es sich indessen hier um eine nähere Erörterung des unter den dier Ansstalten bestehenden Berhältnisses handelt, so muß hervorgehoben werden, daß die von einigen derselben erzielten Bortheile nur scheindar sind, weil auf Unkosten der Hauptbank erworden. Da nämlich im Laufe des Jahres die Totalcirculation öfterskaum Fr. 200,000 betrug, ja sogar einmal bis auf Fr. 165,000 herabgieng, so folgt daraus, daß die Hauptbank zeitweise nicht nur keine einzige ihrer Noten im Umlauf hatte, sondern gar noch einen guten Theil derzenigen hütete, welche auf den Emissionsantheil der Fisialen treffen. Diese letztern machten daher auf dem bezüglichen Ueberschusse einen Gewinn, der als ganz illusorisch erscheint, indem er durch eine entsprechende Einbuße Seiztens der Hauptbank aufgehoben wurde.

Zieht man überdieß noch in Betracht, daß die Kosten der häusigen Baarbezüge aus dem Auslande fast einzig von der Centralanstalt getragen werden, daß diese Lettere in der Regel alle Extratosten übernimmt, wie z. B. die im Rechnungsjahre bezahlten Provisionen sür die Aufnahme des Bankanleihens; daß serner die Hauptbank nunmehr eine Summe von 2 Millionen zu  $4^{1/2}$  % verzinsen muß, während sie ihrerseits von den Zweigsanstalten nur  $4^{\circ}$ % bezieht; daß endlich dieselbe die jährlich wiesersehrenden Abschreibungen einzig trägt: — so erklärt dieß Alles genügend den Umstand, daß gewöhnlich ihr Geschäftsgewinn vershältnißmäßig geringer ist, als der von den Filialen erwordene, und daß sie namentlich im letzen Jahre, obschon ihr Geschäftssumsatz denjenigen der drei Zweiginstitute zusammengenommen um die Hälste überstieg, dennoch an dem Reingewinn von Fr. 106,500 bloß Fr. 37,300, also nicht viel mehr als ein Orittel beitrug.

(Bergl. die beigehefteten Tabellen IV und V.)

## Gewinn - und Verlust-Conto der Kantonalbank pro 1861.

	Bern	+	St. Jm	mer.	Biel.		Burgdo	rf.	Zusammer	ızug.	Total.		Total.
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.	Fr. Rp.
"Provisionen von Affreditirten und Deponenten ,	195,573 20,392 646 27,414 7,597 105,823 57,998 305 128 4,627	62 55 40 98 08 02 65 43 90 70	87,510 7,215 52 1,325 — 35,594 7,454 — 607	73 11 — 03 — 39 83 — 20	64,961 6,291 — 1,014 — 6,646	22 61 	32,714 4,416 - 650 - 4,557 294 - -	17 95  75  07 55 				——————————————————————————————————————	380,759 74 38,316 22 698 40 30,405 19 7,597 08 105,823 02 104,796 12 8,460 95 128 90 4,627 70 607 20
Hievon gehen ab:				1									600 000 50
Bezahlte Zinsen auf Depositengelbern:  a) in Konto-Korrent.  b) auf Kassascheinen à 3%  c) " à 4%  Bezahlte Zinsen und Provisionen an auswärtige Korrespondenten  " Provisionen und Kosten bei Aufnahme des Bankanseihens  Berzinsung den Konto-Kurrent-Schuld der Fisialen an die Hauptbank und unter sich Berwaltungskosten:  a) Sizungsgelder und Reiseentschädigungen des Berwaltungsrathes.  b) Sizungsgelder des Fisialkomites  c) Besoldungen  d) Büreauanslagen und Miethzinse  Bostanslagen  Bechtskosten  Rechtskosten  Bostanslagen:  Bo	59,601 17,596 41,410 10,612 12,730 	35 23 70 84 30 	5,144 60 3,177 2,111 - 70,010 - 1,730 13,342 1,915 1,786 - 283 - 1,843 - 2,353	64 25 07 84 — 60 67 94 — 98 — 20 — 10	12,059 1,086 445 719 — 32,149 — 210 5,500 1,447 443 — 3,058 —	37 40 90 46 73 - 10 45 - -	3,161 1,419 4,140 205 4,444 550 6,000 983 393 	47 41 	79,966 20,162 49,173 — 1,863 2,490 52,697 8,156 — — 54,877 20,988 —	85 J —   —	. 149,302 13,648 12,730 106,605 65,206 5,879 2,104 883 1,140, 75,865 2,353	52 10 44 95 10	682,220 52 435,720 52
							9	rach 9	lbzug des s	Papital	Reinerti rinfes à 4	U	246,500   -     140,000   -
							J	inuj c			: Reingewi		106,500 -

	Bern.		St. Jmm	er.	Biel.		Burgdor	f.	Zufammen	zug.	<b>Total.</b>	
Aftiven	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1 Could be the form	268,454 494,315 2,418,220	68 - 82	49,200 3,000 833,147		35,614 8,700 353,747	25 - 80	31,129 8,450 57,337	$\frac{70}{30}$	384,399 514,465 —	24 	898,864 3,662,453	
Debitoren in Conto-Korrent  a) Borschüsse auf Kredite  b) Guthaben bei auswärtigen Korrespondenten  Debitoren für Darlehn	3,621,187 1,246,885 1,415 2,475,308 120,220 4,620 9,090	69 76 95 95 63 —	1,281,495 96,733 16,075 — — — — —	60 73 40 — —	979,080 31,992 — — — — —	40 25 — — —	679,419 20,072 — — — — — —	80 03 - - - -	6,561,183 1,395,683 — — — — — —	49 77 —	7,956,867 17,491 2,475,308 120,220 4,620 9,090	35 95 63 —
des Stammkapitals à 4%	140,000	<u>-</u>									140,000	
Banknoten = Emission: a) neue Noten	3,500,000 700,000 22,850 1,760,143 278,295 2,546,688 81,780 1,732,663 — 140,000 37,300	11 - 37 - - -	100,000 275,472 — 150,843 15,151 — 1,702,186 — 36,000	35  20 15 	100,000 319,299 58,396 166,161 4,048 — 739,029 — 22,200	- 10 30 70 15 - 45 -	100,000 133,023 27,501 479,834 2,629 	50 05 10 15 - 03 -	1,000,000 22,850 — 364,192 3,343,527 — — — 140,000 106,500	35	3,500,000 1,022,850 2,487,938 3,707,719 163,608 1,732,663 2,483,636 246,500 15,284,915	06 35 82 - 55 -

## Stempel: und Amtsblattverwaltung.

## I. Stempelverwaltung.

### A. Einnehmen.

Für verkauftes Stempelpapier:	
a. an die Amtsschreibereien für	Fr. 39,189.30
b. " " Unterverkäufer im Kanton .	" 38,840. —
3	~ 50,000,00
Ertrag der zwei Pressen :	Fr. 78,029.30
	05 554 00
a. berjenigen zu 10 Cent	" 27,771. 90
b. " " 30 "	, 8,442.—
Ertrag des Extrastempels	" 1,015. 70
" " Stempels von Drucksachen	" 703. 25
" der Bisagebühren	" 2,420. 82
" des Spielkartenverkaufs	" 1,257. 66
" " Spielkartenstempels , .	<sub>"</sub> 6,117.50
" der pfarramtlichen Scheine	,, 7,076.65
" " Stempelgebühren von verschiedenen	
amtlichen Büreaux und Diverses	6,306.67
	Fr. 139,141.45
B. Ausgeben.	
1	
Besoldungen und Büreaukosten Fr. 4,630. 55	
Ankauf des rohen Papiers . " 5,234. 20	·
" der Spielkarten " 418.40	er er
Papier und Drucksachen für	
pfarramtliche Scheine . " 655.30	
Werkzeug und Unterhalt " 13. —	
Provision der Stempelverkäufer " 3,563. 18	¥
Uebertrag Fr. 14,514.63	Fr. 139,141.45

Stempelverlüste			0.01				4. 6 8. 6		Fr.	139,141.4	<b>4</b> 5
O	tti onqu							_	"	14,533	23
Reinertrag pro	1861				•	•	•		Fr.	124,608. 2	$\overline{22}$
Budgetansatz		•	•		e.•	•	•	•	"	108,000	
da ur	,	<b>~</b>		M	,				_	16,608. 2	

Gegenüber dem Vorjahr erzeigt sich ein Mehrertrag von Fr. 11,434. 67.

Das verkaufte Stempelpapier vertheilt sich in folgender Weise auf die verschiedenen Formate:

	Folio= bogen.	Quart= blätter.	Oktav= blätter.	Fr. Rp.
Verbrauch in 1861	65,459	188,907 1/2	9,724	78,029.30
" " 1860	61,820	177,553	7,619	73,364.50
Mehrverbrauch in 1861	3,639	11,354 1/2	2.105	4,664.80

Die relativ größte Einnahme im Ertrag der Pressen brachte wieder die Centralbahn, welche für 51,990 Frachtbriefe Fransten 6049 und für 3150 Ankündigungen (Fahrtenpläne 2c.) Fr. 150. 42 bezahlte.

Der Stempelverkauf wurde (außer den Amtschreibern) durch 156 Unterverkäufer vermittelt; Spielkartenverkäufer wurden 80 registrirt.

Im Berichtsjahre sind im Ganzen 12 Anzeigen wegen Widerhandlung gegen das Stempelgesetz eingereicht worden.

#### II. Direktion der obrigkeitlichen Druckarbeiten.

Nach Mitgabe der regierungsräthlichen Verordnung vom 22. Juni 1855 vermittelte die Stempelverwaltung im Jahre 1861 nach vorausgegangener Devisirung den thpographischen Druck von 223 amtlichen Arbeiten, die an zwölf Buchdrucker vertheilt und um die Gesammtsumme von Fr. 9860. 67 versgeben wurden.

In gleicher Weise fand die Zutheilung der Lithographies Arbeiten statt, deren Anzahl 155 beträgt; 12 Lithographen ershielten dafür, nach Ausweis der Devise, die Summe von Fr. 2846. 80.

#### III. Amtsblattverwaltung.

#### Ginnehmen. Abonnement&gebühren Fr. 13,425. 95 Inserationsgebühren 15,066 25 Erlös von Gesetzen und Defreten 1,656.40 Entschädigung für das französische Amtsblatt . 4,000. — Fr. 34,148 60 Ausgeben. Fr. 2,522.70 Befoldungen und Büreaukosten Für Druck und Spedition des deutschen Umtsblattes, der Verhandlungen des Großen Rathes und der Gesetze und Defrete " 15,976. 95 . . . . Für Druck und Spedition des französischen Tagblattes, der Gefetze und Defrete, nebst Uebersetzungen 3,265,95 Befoldung des Redaktors des deutschen Tagblattes 2,800. — Besoldung des Redaktors des 2,400. -französischen Tagblattes Entschädigung an die Redak= toren für Gehülfen . 34. 10 26,999.70 Reinertrag des Amtsblattes 7,148.90 Büdgetansat . 3,800. -

Fr. 3,348, 90

Mehrertrag

Deutsches	Umtsblatt.	Franz. Amtsblatt.							
Einnehmen	Fr. 30,148. 60	Einnehmen	Fr. 4,000. —						
Ausgeben	" 21,333.75	Ausgeben	" 5,665. <b>9</b> 5						
Reinertrag	Fr. 8,814.85	Mchrausgeben	Fr. 1,665. 95						

Reinertrag Fr. 7,148. 90 wie oben.

Das Amtsblatt zählte im Berichtsjahre 1212 Abonnenten, 34 weniger, als im vorhergehenden Jahre.

## IV. Schreibmaterialienverwalfung.

Ti. Salzeinmartingentennermarting	•9•
Folgendes ist das Ergebniß ihres Geschistibrigens nur noch die Papierlieferungen an di reaux in sich begreift.	
Werth des Vorrathes auf 31. Dezember 1860	Fr. 10,646. 95
Angekauft wurde für	
Zuscumen	Fr. 29,924. 65
Inventarmerth auf 31. Dezember 1861	N-31
Verkauf im Jahre 1861	Fr. 17,861. 25
Bergleicht man den auf 31. Dezember vorhanden	1000
von Betrag	Fr. 12,896. 55
und den dannzumaligen Kassabestand von	
Total	Fr. 14,924. —
mit dem Vorschuß der Amtsblattverwaltung, der seiner Zeit zum Betrieb der Schreibmate=	
. , ,	"
rialienhandlung erhoben wurde, von fo erzeigt sich seit dem Bestehen derselben ein	
im Papiervorrath liegender Gewinn von .	" 4,924. —
wovon auf frühere Jahre fallen	
Bleibt Gewinn für 1861	Fr. 418.90
Da die Unkosten der Schreibmaterialienh dung des Angestellten, Frankatur der Lieferunger	• • • •

den 2c.) einzig aus den Sconto Provisionen, so wie aus dem kleinen Zuschlag von 4 Prozent auf den Fabrikationspreis bestritten werden, so wird der Gewinn sich jedes Jahr ungefähr gleich bleiben; es dürfte daher bis zu Abtragung des Betriebsskapitals, resp. bis die Schreibmaterialienhandlung auf eigenen Füßen steht, immer noch ein Zeitraum von zehn bis zwölf Jahren ersorderlich sein.

#### Ohmgeld: und Steuerverwaltung.

#### I. Ohmgeldverwalfung.

Nachdem nun sowohl die Verwaltung und ihre Beamten. als auch das Bublikum in die gewaltigen Veränderungen, welche der Eisenbahnverkehr nach sich gezogen, sich hineingelebt haben, bewegt sich wieder Alles, wie in frühern Jahren, im regelmäßi= gen Geleise. Die Aufgabe der Centralverwaltung beschränkte sich im Berichtsjahre ausschließlich auf Ausübung einer allseitigen sorgfältigen Controlle. Dieselbe besteht zunächst in strenger Ueber= wachung des Nechnungswesens und Kassaverkehrs. Beamte sind im Laufe der Zeit so sehr an Bünktlichkeit gewöhnt worden, daß es eine Seltenheit ist, wenn irgend erhebliche Un= regelmäßigkeiten vorkommen. Auch ist seit langen Jahren, so weit man sich zu entsinnen weiß, niemals ein Amtsbürge eines Ohmgeldbeamten benachtheiligt worden. Neben der Kontrolli= rung des Nechnungswesens und Kassaverkehrs hat die Verwal= tung ein offenes Auge für alle Verkehrsveränderungen, welche auf den Ohmgeldbezug Einfluß ausüben könnten. Hiebei macht man es sich zur Aufgabe, den Geschäftsleuten alle mit dem Gesetze irgendwie vereinbaren Erleichterungen zu gestatten. Un zahlreichen Reklamationen aller Art fehlt es dennoch nicht.

Unter den im Berichtsjahre behandelten Geschäften verdienen nachsolgende hervorgehoben zu werden.

Mit der Centralbahnverwaltung wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach den Ohmgeldeinnehmern der Eisenbahnstationen fixe Besoldungen statt der bisanhin bezogenen Provisionen auszgesetzt wurden. Letteres System gab nämlich sortwährend Versanlassung zu Alagen, indem eine Anzahl Einnehmer, obwohl sie Bürgschaft zu leisten und mancherlei Geschäfte zu besorgen im Falle waren, eine kaum nennenswerthe Entschädigung erhielten, während einzelne Ohmgeldeinnehmer unverhältnismäßig hohe Provisionen bezogen. Die vorzenommene Veränderung hat sich im Allgemeinen als zwecknäßig und sür die Staatskasse als vorstheilhaft herausgestellt.

Die Eröffnung der neuen Kerzerz-Müntschemierstraße machte die Errichtung eines neuen Ohmgeldbüreau's in Müntschemier nothwendig.

Beränderungen im Personale der Ohmgeldeinnehmer traten ein in Cibourg, G'steig und Münchenwyler.

Ernste Rügen und Verweise mußten bloß zwei Beamten ertheilt werden.

Die Inventarien der Ohmgeldbeamten und Faßfecker wurs den einer genauen Verisitation unterworsen und bei diesem Anslasse mancherlei Uebelstände beseitigt. Zugleich wurde eine neue Instruktion für die Faßsecker erlassen und der mit den jetzigen Verdienstwerhältnissen nicht mehr im Einklang stehende Faßseckerstaris angemessen erhöht.

Die längst nicht mehr funktionirenden Plombirer wurden, mit Ausnahme desjenigen von Bern, gänzlich entlassen und ihre s. Z. von der frühern kantonalen Zollverwaltung erhaltenen Gesräthschaften zurückverlangt.

Nachdem zuerst im Herbstmonat die Aufrechthaltung des Kartoffelbrennverbots vom Regierungsrathe beschlossen worden und Ende November dann die Zurücknahme dieses Beschlusses erfolgte, wurde die Ohmgeldverwaltung mit Brennpatentgesuchen

förmlich überstürmt. Im Zeitraume von fünf bis sechs Wochen wurden bei 400 Brennpatente ausgestellt. Die Gesammtzahl für das ganze Jahr stieg auf 453, während 1860 deren nur 296 ausgestellt wurden.

Straffälle gelangten 104 zur Beurtheilung. Die verschla= genen Ohmgeldgebühren betrugen Fr. 254. 31, die ausgesprochenen Bugen Fr. 2820. 97. Seit mehreren Jahren waren so= wohl die Zahl der Straffälle als der Betrag der Bugen nie fo niedrig wie im Berichtsjahre. Es mag dieses zum Theil daher rühren, daß die Weinernte von 1860 mifrathen und auch die Branntweinfabrikation in benachbarten Kantonen der schlechten Qualität der Kartoffeln wegen, beinahe auf Null sich reduzirte, mithin für den Schmuggel sich wenig Spielraum darbot. Inbessen ist nicht zu verkennen, daß viele Ohmgeldbeamte und noch mehr Landjäger sich zu wenig angelegen sein lassen. Schmuageleien zu entdecken. Manche Richterämter sind zudem so sehr zu milder Beurtheilung von Widerhandlungen gegen die Ohm= geldgesetze geneigt, daß Ohmgeldbeamte und Landjäger sich un= möglich ermuthigt fühlen können, größere Thätigkeit zu entwickeln. Um wenigstens offenbaren Migachtungen der Strafbeftimmungen des Gesetzes einigermaßen entgegentreten zu können, wurde im Berichtsjahre ein Gefetz erlaffen, welches in Abanderung des §. 25 des Ohmgeldgesetzes der Finanzverwaltung zu selbstständiger Refurserflärung Berechtigung gibt.

Die Straffälle vertheilen sich auf folgende Amtsbezirke:

Courtlelary 34, Aarwangen 12, Laufen und Wangen je 7, Erlach, Pruntrut und Saanen je 6, Schwarzenburg 5, Bern 4, Burgdorf, Oberhaste und Thun je 3, Fraubrunnen und Laupen je 2, und Aarberg, Neuenstadt, Nidau und Signau je 1. Keine Verurtheilungen fanden statt in den Amtsbezirken Biel, Büren, Delsberg, Freibergen, Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Münster, Nieder= und Obersimmenthal, Seftigen und Trachsel=

Freisprechungen erfolgten 9; Refurserklärungen 4. In 15 Fällen wurden Ordnungsstrafen ausgesprochen.

Die Einfuhr an Schweizerweinen blieb im Berichtsjahre um circa 2,000,000 Maß gegen das vorhergehende Jahr zurück; bagegen wurden etwa 1,000,000 Maß mehr fremder Wein ein= geführt, auch die Einfuhr an fremden gebrannten Getränken war im abgelaufenen Jahr bedeutend größer als 1860. Die Bier= einfuhr hat sich gegenüber 1860 beinahe verdoppelt; ebenso sind die Brennvatentgebühren fast um das Doppelte gestiegen. Ohmgeldeinnahmen betragen nach Abzug der geleisteten Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke Fr. 938,732. 51 17,210. 51 Die Brennpatentgebühren Bußen, Confistationen 2c. 2c. . 5,786. 43 Total Fr. 961,728. 94

Laut Bädget follten dieselben brutto blog be-

tragen 759,000. —

Demnach erzeigt sich eine Mehreinnahme von Fr. 202,728. 94 Gegenüber den Einnahmen von 1860 bleiben die letztjährigen um circa Fr. 18,000 im Rückstande. Die Ausgaben stehen pro 1861 um Fr. 2633. 59 niedriger als im Jahr 1860; übersteigen jedoch den Budgetansatz um Fr. 2719. 96; so daß sich der Mehrertrag demnach auf netto Fr. 200,008. 98 reduzirt.

(Bergl beigeheftete Tabellen VI, VII und VIII).

#### II. Sfeuerverwaltung.

Der Steuerbezug ging im Berichtsjahre in regelmäßiger Weise vor sich; ebenso die Liquidation der Rückstände aus dem vorhergehenden Jahre. Die schon früher begonnenen Bergleichungen der Schuldenabzugsverzeichnisse mit den Kapitalverzeich= nissen wurden fortgesetzt und gestützt auf die ergebenen Unrichtigkeiten fanden Bußbezüge statt, welche eine Menge Bugnachlaß-

## Ohmgeldverwaltung.

## Rechnungs - Ergebnisse im Jahr 1861.

Einnehmen.	Schweize Geträr		Fremd Getränt		Ausgeben.	Fr.	Rp.
	Fr. 229,400	Np.   54	Fr. 292,502 3,485	жр. 14 50	Zentralverwaltung. Besoldungen	5,800 7,749	
" Doppelfässern	285 56 2,528	86	409	56 44	Dhmgeldeinehmer.	1,149	10
Bier " " Beingeift, Branntwein, nach dem Geiftigkeitsgrade	22,769 1,267	18 86	35 366,275 8,483	52 70 08	Besoldung berselben	28,621 335 4,239	
Liqueurs und verfüßte geistige Getränke in größern Geschirren	308	20	1,545 682,113 256,618	98	Waag = und Ohmgeldgebäude, Zinse	3,034 954 985	09
. Berschiedene andere Einnahmen. Brennpatente			17,210			910,008	
Baaggebühren von der Lastwaage Bern		•	2,108 466	66			
Miethzinseinnahme für die Schaal im Waaghause Bern			400 38 308	- 65 49			
			961,728	94		961,728	94

Nebersicht

ber monatlichen Einnahmen im Jahr 1861.

	Wein, Bier und Obstwein.	Geiftige Getränke.	Brennpatente.	Verschiedenes.	Zotal.
Im Januar "Februar "Werz "Upril "Wai "Iuni "Iuli "Uuguft	Fr.       Mp.         36,352       52         33,738       12         55,940       06         47,962       80         42,786       58         44,420       42         18,988       91         18,098       88	%r.     %p.       38,559     29       32,668     43       32,706     47       34,312     42       34,162     35       24,769     54       23,072     83       26,163     93	野r. 紹邦. 835 — 295 — 10 — 20 — 50 — — —	野r. 29 48 83 06 836 28 478 90 53 60 1,063 37 586 75	Fr.     Mp.       75,776     29       66,784     61       89,492     81       82,774     12       77,052     53       70,253     33       42,648     49       44,262     81
"September "Oftober "November "Dezember	29,685 81 76,469 37 69,244 84 64,394 19 538,082 50	27,139     53       38,798     24       48,929     74       39,367     24       400,650     01	4,055 — 2,085 — 9,860 — 17,210 —	547 41 1,368 19	57,410   58 119,476   76 120,806   99 114,989   62 961,728   94

## Uebersicht

ber im Jahr 1861 eingeführten Getränke, nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden.

,	<b>ර</b>	hweizerische m Getr	tschweizerische	Total.	
	Tarif à Rp.	Maaß.	Tarif à Rp.	Maaß.	Maaß.
A. Wein, Bier und Obstwein.					
Wein in einfachen Fässern	7 7 3 —	3,277,150 	8 30 8 4 —	3,656,276 \\ 11,618 \\\ 5,119 \\\\ 31,861 \\\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \	6,933,426 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 11,618 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 9,192 33,833 31,625 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Summa Maaß		3,301,247 1/2		3,718,438	7,019,6851/2
B. Gebrannte Gefränke und Siqueurs. Weingeist, Branntwein, Kirschwasser Liqueurs in Flaschen ${8,452}^{1/2}$ à 15 Kp Liqueurs in größern Geschirren	_ _ _ 29	77,778 4,226 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> — 1,063	58	$ 805,917 \frac{1}{4} $ $ 14,626 $ $ 2,665 \frac{1}{2} $	883,695 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 18,852 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 3,728 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Summa Maaß		83,067 1/4		823,2083/4	906,276

#### Vergleichung

der Getränke = Einfuhr im Jahr 1861 gegenüber derjenigen pro 1860.

		37		
	Maaß.	Maaß.	Maa <u>ş</u> .	Maaß.
	Schweiz. Wein, Bier u. Obstwein.	Schweiz. Weingeist, Branntwein, 2c.	Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Frember Weingeist, Branntw <b>e</b> in 2c.
Im Jahr 1860	5,003,411 3,301,247	7 <b>4,</b> 986 83,067	2,973,085 3,718,438	761,017 823,208
" " 1861 weniger Schweizerwein " " " mehr Schweiz. Weingeist " " " mehr fremder Wein . " " mehr fremder Weingeist	1,702,164	8,081	745,353	62,191

begehren nach sich zogen. Dank den vielfachen Bemühungen der letzten Jahre langten die Ausweise über die Veränderungen im rohen Grundsteuerkapital ziemlich regelmäßig ein und gaben nur zu verhältnißmäßig wenig Reklamationen Veranlassung.

Im Erbschaftssteuerwesen ist von Jahr zu Jahr größere Rezelmäßigkeit wahrnehmbar. Trotz mehrsacher Mahnungen an die Pfarrämter und Gemeindsbehörden langen jedoch die Sterbesetats noch immer nicht regelmäßig ein. Die Finanzdirektion sah sich daher veranlaßt, ein bezügliches Cirkular zu erlassen.

Das Rechnungsresultat der Steuerverwaltung von 1861 fann ebenfalls als ein sehr günstiges angesehen werden, namentslich übertrasen die Einnahmen an Erbschafts- und Schenkungsgebühren alle Erwartungen und erreichten eine noch nie erzielte Summe. Die im Berichtsjahre noch ziemlich bedeutende Einnahme an Bußen und verschlagenen Steuern wird sich fünstig wohl von Jahr zu Jahr vermindern, da das steuerpflichtige Publikum sich immer mehr mit den Steuervorschriften vertraut macht.

Seit mehreren Jahren konnten die Stenerrückstände im darauffolgenden Jahre liquidirt werden, welches Resultat hauptsächlich dem für die Einkassierung von Steuern vorgeschriebenen erzeptionellen Betreibungsversahren zu gut kommt. Die Aussstände pro 1861 sind um etwa Fr. 1000 niedriger, als diezienigen pro 1860, obgleich sich die Steuersumme bedeutend erhöht hat. Nur ein Mal seit Bestand der direkten Steuern waren die Ausstände niedriger als im Berichtsjahr, was aus der hier nachsfolgenden Uebersicht auf Tabelle XIV zu entnehmen ist; auch stellte sich der Betrag der direkten Steuern noch nie so hoch, daher konnten denn auch bereits vor Schluß der Hauptrechnung Fr. 1,085,000 an die Kantonskasse abgeliefert werden.

(Bergl. die beigegebenen Tabellen IX-XV.)

# Salzhandlung.

		160 -		
ī	Zentner	Sentuer	Zentner	Zentmer
	Zentner 181,627. 37	31,637. 76 380. — 145,993. 36 2,690. — 926. 25	Zentner 181,627. 37	3entner 145,936. 52 " 2,552. — " 32,620. 85 " 518. —
	37	76 36 25	37	85
Rohertrag		Vorrath an Kochsalz auf Ansang Jahres Fr. 106,232. 70  " " Düngsalz " " " 692. — Arz,985. 06  " " Düngsalz im Berichtsjahr " 472,985. 06  " " Düngsalz im " 4,425. 60  Gervichtsaufgang an Kochsalz " ————		Verkauf von Kochsalz zu 10 Rp. per Pfund
, des Salzregals Fr.		§r. 106,232. 70 " 692. — " 472,985. 06 " 4,425. 60 " ————	2	d
Fr.	2	ē	Fr.	" " " Ör.
993,762. 56	584,335. 36		Fr. 1,578,097. 92	&r. 1,459,365. 20 " 8,130. 80 " 109,692. 67 " 909. 25
56	36	*	92	20 80 67 25

**Etat** der anerkannten Steuersummen pro 1861.

Amtsbezirke.	Grundste	euer.	Rapitaljt	euer.	Einkomm steuer	88 36.1	Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	41,299	55	11,125	74	2,713	12	55,138	41
Aarwangen	38,174	69	11,284	52	3,642	32	53,101	53
Bern	100,489	02	121,990		115,542	11	338,021	13
Büren	22,815	28	4,225	81	1,792	81	28,833	90
Burgdorf	55,461	35	28,395	09	9,422	<b>4</b> 8	93,278	92
Erlach	21,702	58	3,626	25	1,078	49	26,407	32
Fraubrunnen	44,276	02	10,948	18	2,166	66	57,390	86
Frutigen	13,580	35	1,743	50	295	65	15,619	50
Interlaken	25,128	35	3,354	42	1,102	90	29'585	67
Konolfingen	<b>4</b> 5,146	09	20,583	58	1,981	17	67,710	84
Laupen	20,585	70	3,873	91	935	58	25,395	19
Nidau	32,343	14	7,489	40	1,675	35	41,507	89
Oberhasle	7,844	78	837	36	676	84	9,358	98
Saanen	8.369	01	1,720	44	243	47	10,332	92
Schwarzenburg	9,690	46	2,680	67	365	22	12,736	35
Seftigen	32,712	42	8,055	36	1,526	20	42,293	98
Signau	23,475	89	16,542	38	2,385	55	42,403	82
Riedersimmenthal	22,682	40	2,928	61	929	19	26,540	20
Obersimmenthal	11,848	56	2,358	99	333	60	14,541	15
Thun	39,237	90	14,409	44	7,213	75	60,861	09
Trachselwald	22,351	58	15,561	27	1,251	24	39,164	09
Wangen	36,658	93	12,529	77	3,262	44	52,451	14
Summa	675,874	05	306,264	69	160,536	14	1,142,674	88
					l	†	1	Table Property of the Parket o

# Rechnungs=Resultat für das Jahr 1861.

	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.
Ausstände auf 1. Januar 1861	24,080 1,142,674 14,122	44 88 68	1,180,878	
Rückvergütungen	3,511 1,772 23,229	27 82 84	28,513	93
Rohertrag der direkten Steuern im Jahr 1861.		• *	1,152,364	07
Kosten: Bezugsprovision	22,848 3,235 10,366	76 90 65		
Bureaufosten		19	36,451 1,115,912	31 76
State and Superior		'	1,110,012	, ,

## Vergleichung mit dem Budget.

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Ordentliche Etenern.		Außerordent Steuern.		Total.		
Rohertrag der Steuern	Fr.	Np.	Fr.	9tp.	Fr.	Яр.	
	1,009,529	86	142,834	21	1,152,364	07	
	33,594	63	2,856	68	36,451	31	
Reinertrag	975,935	23	139,977	53	1,115,912	76	
Budgetansätze	959,500	—	138,670	—	1,098,170	—	
Mehrertrag	16,435	23	1,307	53	17,742	75	

# Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1862.

Amtsbezirke.	Grundste	euer.	Kapitalsi	euer.	Einkomn steuer		Total.	
	Fr.	98p.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	303	65	12	37	44	93	360	95
Aarwangen	160	04	47	58	76	82	284	44
Bern	1035	73	841	46	7423	17	9300	36
Büren	1599	85	27	52	8	70	1636	07
Burgdorf	230	63	52	89	21	75	305	27
Erlach	1060	32	99	64	43	50	1203	46
Fraubrunnen	315	39	104	37	113	04	532	80
Frutigen	990	63	19	88	17	39	1027	90
Interlaken	1504	99	253	75	31	90	1790	64
Konolfingen	221	05	41	64	75	36	338	05
Laupen								
Nidau	417	44	27	96	5	80	451	20
Oberhasle	1154	50	<b>54</b>	78			1209	28
Saanen	420	62	57	72			478	34
Schwarzenburg	168	60	37	41	2	90	208	91
Seftigen	244	69	9	86	11	59	266	14
Signau	792	11	<b>275</b>	89	142	65	1210	65
Niedersimmenthal	467	95	15	27	11	59	494	81
Obersimmenthal	376	97	63	51			440	48
Thun	693	06	70	60	113	07	876	73
Trachselwald	106	07	50	13			156	20
Wangen	$\frac{264}{}$	56	256	38	136	22	657	16
· Summa	12528	85	2420	61	8280	38	23229	84

Uebersicht

des Ertrages der direkten Steuern seit 1855.

	Grundsten à 16/100/		Kapitaljter à 1 <sup>6</sup> /10 <sup>9/</sup>		Einkommens à 4%	teuer	Total.			
1855          1856          1857          1858          1859          1860          1861	655,586 686,853 683,657 680,453 678,307 677,066 675,874	%p. 20 17 34 61 61 31 05	§r.  270,694 278,143 278,670 284,945 293,342 299,058 306,264  2,011,120	92 75 38 97 33 69	%r.  143,818 149,524 149,889 150,961 156,206 163,519 160,536	9tp. 50 17 76 78 54 76 14	§r.  1,070,099 1,114,521 1,112,217 1,116,360 1,127,857 1,139,644 1,142,674	%p. 37 26 85 77 02 40 88		
Durchschnitt . 676,828 33 287,302 94 153,493 81 1,117,625 08 <b>Etat der Steuerrückstände feit 1850.</b>										
" " 18 " " 18	51       .       .         52       .       .         53       .       .         54       .       .         55       .       .         56       .       .         57       .       .         58       .       .         59       .       .						\$r. 58,896 50,646 43,860 27,052 26,575 31,374 30,527 31,405 25,750 19,658 24,080 23,229	9tp. 30 77 81 72 - 74 94 65 44 82 44 84		

# Erbschaftsabgaben pro 1861.

Narberg   144   920   85   943   52   288       342     2,494   37   37   24   37   38   38   38   38   38   38   38	Almtsbezirfe.	Erbichafts= fälle.	2. Gr 1%		3. Gr 2%		4. Gro	ad.	5. u. 6. © 4%	irad.	6°/a	Total	
	Aarwangen Bern Biel Büren Burgdorf Courtelary Delsberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Fonolfingen Raufen Raufen Raupen Wäinfter Nenenftadt Nidau Dberhasle Bruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Niedersimmenthal Dbersimmenthal Thun Trachselwalb Bangen	20 75 5 9 24 17 15 7 17 17 13 26 16 7 15 3 3 4 18 15 3 4 18 15 3 4 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	920 1724 10602 574 119 787 740 228 103 380 443 65 342 3242 327 31 425 87 370 142 1007 48 119 291 596 408 13 391 352 400	85 02 69 94 82 83 63 20 84 01 40 14 76 48 	943 1959 16909 — 869 4703 580 975 349 4323 767 — 172 2128 57 497 606 — 369 70 581 — 183 1765 534 724 258 2035 386 1045	52 64 64 64 60 74 60 36 54 60 22 60 82 36 	288 3254 8350 252 28 1668 60 186 133 589 — 43 — 1094 364 13556 18 — — — — — 32 386 43 799 394 413		73 	08 20 88 	342 1484 18532 1500 66 5166 541 142 216 252 819 - 280 383 - 578 2991 - 383 280 5379 111 2716 804 3642	 2,494 8,487 56,082 2,675 1,083 12,327 1,923 1,606 803 5,745 2,030 108 795 6,847 883 14,487 1,628 3,079 740 212 2,235 48 3,35 2,848 1,440 6,608 427 5,943 2,904 6,322	37 93 83 -02 58 17 80 18 11 60 82 88 99 20 29 71 24 51 15 -62 25 08 09 19 30 48 85 51

#### Abrechnung

über die

## Erbschaftsabgaben pro 1861.

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag	der Abgaben	153,156	75		
" '	" Bußen und Nachbezüge	2,206	41	155,363	16
Rosten:	Bezugsprovision 2%	3,107	26	,	
	Einregistrirungsgebühren im Jura	2,120 1,074	1 36 14	2 2	
	Allgemeine Untosten	. 146	70		
	Tota			6,448	46
	Reinertrag vom Jahr 186			148,914	70

## Refapitulation

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen (Ohmgeld und Steuern) verglichen mit dem Budget.

Reinerfrag lauf Rechnungen.	Fr.	Rp.	δr.	Rp.
1) Ohmgeld	910,008 975,935 139,977 148,914	98 23 53 70	<b>2</b> ,174,836	44
Zbudgetansätze.	4			
1) Ohmgeld	710,000 959,500 138,670 100,000		1,908,170	
Reiner Rehrbetrag der beiden Perwaltungen als büdgefirt		•	266,666	44

welche sich folgendermassen auf die Verwaltung vertheilen:

Fr. 200,008. 98 auf die Ohmgeldverwaltung;

- " 16,435. 23 ordentl. Steuern, inbegriffen verschlag. Steuern und Bugen;
- " 1,307. 53 auf die außerordentlichen Steuern;
- " 48,914. 70 auf die Erbschaftssteuern.

Fr. 266,666. 44.

Steuer = Etat

#### des alten Kantonstheils im Jahr 1861.

	Grundsteuer: Ctat.											Rapitalficuer Ctat. Ginkommensfteuer Ctat.						t. '							
Amtsbezirf.	Schulden freie.	= du/Sau	nd - Eigentl Total.	steuer= pflichtige	Steuer-	Rohes Grund- ftenerkapital (Gesammtscha- gungssumme).	Abgezogene Schulden.	Reines Grunds ftenerkapital.	Grundsten	er.	Richtabzezogene Schulben. (Schulbenüber= fchu.ß)	Totalbetrag der Schulden.	Kapital= fteuer= pflichtige.	Totalbetrag der Kapitalien.	Fährlicher Z (ber Kapital und Renter	ien)	25jacher Betrag der Zinse und Renten. (Steuerkapital.)	Kapitalsteu		Einkom= men&= fteuer= pflichtige.	Steuerpflichtiges Einkommen nach Reduktion auf gefetzlichen Klaffen.	Sinfonnnens	stener.	Abzuzieh Konzeffii gebühr	0118≈
				*		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Rp.	δr.	Fr.		Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Fr.	Mp.		Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.
Narberg . Narwangen . Bern . Büren . Birgdorf . Erlach . Fraubrunnen . Fruiben . Nenolfingen . Laupen . Niban . Derhasle . Sanen . Semanen . Seftigen . Semanen . Seftigen .	1444 1709 1369 988 1193 1977 1466 654 3519 1484 766 2510 1139 481 5187 608 796 685 1667 759 1827	1506 2343 2143 842 1552 1078 1229 1912 2329 2443 774 1039 799 1342 2091 1863 1507 1268 2818 1825 2107	2947 4052 3512 1830 2745 3055 2695 2566 5848 3927 1540 4144 2178 1280 1860 3488 2471 2303 1954 4485 2584 3934	2815 3711 3099 1736 2456 2968 2440 2419 5594 3512 1441 3825 1909 1177 1565 3238 2014 2171 1737 4157 2137 3623	132 341 413 94 289 87 255 147 254 415 99 319 269 103 295 257 132 247 328 447 311	33,879,360 33,340,480 90,602,960 17,167,660 49,973,851 15,788,540 35,629,040 13,623,690 20,480,680 48,047,990 7,130,990 7,821,980 11,975,850 33,235,870 27,667,400 20,065,630 11,499,670 37,748,500 25,508,982 31,333,520	8,067,180 9,481,330 27,797,678 2,998,110 15,310,471 1,2224,640 7,956,550 5,186,040 19,831,702 5,226,360 2,227,790 2,591,350 5,919,476 12,790,610 12,994,960 5,889,110 4,094,270 13,224,810 11,539,233 8,421,690	25,812,180 23,859,150 62,805,282 14,259,550 34,663,380 13,568,900 27,672,490 8,487,650 15,705,200 28,216,290 12,866,060 20,214,250 4,903,200 5,230,630 6,056,374 20,445,260 14,672,440 14,176,520 7,405,400 24,523,690 13,969,749 22,911,830	41,299 38,174 100,489 22 · 15 55,461 21,702 44,276 13,580 25,128 45,146 20,585 32,345 7,844 8,369 9,690 32,712 23,475 22,682 11,848 39,237 22,351 36,658	55 69 02 28 35 58 02 35 35 09 70 14 46 42 89 40 56 90 93	138,890 242,790 2,323,197 74,840 468,436 31,940 169,820 94,770 364,230 545,930 41,110 153,750 108,230 99,040 187,355 273,570 833,820 54,990 131,060 505,710 623,754 293,630	8,206,070 9,724,120 30,120,875 2,982,950 15,778,907 2,256,580 8,126,370 5,230,816 5,139,710 20,377,630 5,267,470 4,914,800 2,336,020 2,690,390 6,106,831 13,064,180 13,828,780 5,944,100 4,225,330 12,162,987 8,715,320	893 1327 2951 383 1479 325 851 482 557 1989 401 532 200 387 643 1022 1668 440 429 1569 1465 1055	6,895,811 7,027,289 75,329,648 2,545,937 17,729,498 2,235,700 6,719,656 1,072,482 2,360,303 4,299,662 419,882 1,033,735 1,617,444 5,017,846 1,220,204 4,866,912 1,783,661 1,220,204 8,863,980 10,217,652 7,803,300	278,131 282,048 ,049,765 105,641 709,878 90,783 273,705 43,544 83,603 513,418 96,846 186,939 20,938 43,018 67,034 201,360 413,393 73,153 59,007 360,236 389,039 313,241	89 77 40 06 84 46 57 49 67 86 03 24 85 25 88 93 43 07 28	6,953,356 7,052,802 76,243,712 2,641,095 47,746,960 2,266,230 6,842,668 1,089,590 12,864,740 2,421,180 4,523,507 1,075,234 1,675,879 5,034,598 10,338,818 1,830,107 1,474,396 9,005,900 9,725,974 7,831,134	11,125 11,284 121,990 4,225 28,395 3,626 10,948 1,743 3,354 20,583 3,873 7,489 2,680 8,055 16,542 2,928 2,358 14,409 15,561 12,529	74 52 	228 470 3351 160 505 1199 17 91 261 109 123 45 15 43 179 207 69 31 1444 157 281	67,822 91,050 2,888,544 44,820 235,553 26,960 54,159 7,766 49,520 23,382 41,929 16,919 6,078 9,129 38,155 59,634 23,266 8 339 180,350 30,633 81,550	2,713 3,642 115,542 1,792 9,422 1,078 2,176 295 1,102 1,981 935 1,675 676 243 365 1,526 2,385 2,385 2,385 333 7,213 1,251 3,262	12 32 11 81 48 49 66 65 90 17 58 35 84 47 22 20 55 19 60 75 24 44	229 116 	43 53 49 36 74 48 
Summa	28953	36445	65398	59744	5654	615,590,363	193,169,888	422,420,475	675,874	05	7,760,802	200,930,750	21048	189,202,101	7,654,731	01	191,415,204	306,264	69	7104	4,013,124	160,536	14	1139	12

	11chertraa	Fr. 993,762. 56	;
Abzug der Ausgabe	•	01. 000,102. 00	,
Zins des Betriebskapitals		s 2	
4 Prozent			
Juhrlöhne in die innern	,		
Magazine	" 67,245. 42		
Unswägerlöhne	,, 79,994. 79		
Besoldung der Central=			
beamten	" 14 <b>,1</b> 00. —	M E	
Vergütung an die Aus=			
wäger für Baarzah=			
lungen	"		
Magazinlöhne, Vergii=			
tung an die Salz-			•
faktoren		t	1
Berschiedene Unkosten ,	, 925. 65		
Eingangszoll	" 3,409. 65		
Stadt Biel, Amortisation		,	
der Ablösung des Salz=	11 504		
regals	" 11,594. —		
Stadt Biel, Zins von		*	
Fr. 57,970 restanzl.	. " 2,318. 80		
Rapital			
White.	Fr. 206,808. 03		
Abzüge:	# # # # # # # # # # # # # # # # # # #		
Zinsvergütungen, Sconti,		• · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Gewinn auf der Wech-	1 009 51		
felrechnung	, 4,893. 54	901.014.46	<b>1</b>
		, 201,914 49	_
NEWSCOTT IS NO.	trag des Salzregals	Fr 791,848. 07	
Büdgetansatz		770,000. —	
8	Besseres Ergebniß	Fr. 21,848. 07	7
	* 1 a	11	190
	a a		

Im Quantum des verkauften Kochsalzes erzeigt sich gegensüber dem Vorjahre eine Abnahme von eirea 5000 Zentnern, was sowohl einem Minderverbrauch für die Viehfütterung, als auch der etwas im Rückstande gebliebenen Käseproduktion zuzusschreiben sein mag.

Der Salzverbrauch vertheilt sich auf die Faktoreien, wie folgt:

						Diingsalz.	Rochsalz.
						Bentner.	Bentner.
Bern .					•	510	31,510. 04
Burgdorf		•			٠	1000	28,033. 49
Dachsfelden							5,918. 68
Delsberg						22	12,252. 08
Langenthal						900	20,205. 89
Nidau .		•		•	•	<b>4</b> 0	16,122. 10
Pruntrut						***********	6,156. 08
Thun .						80	25,738. 16
						2552	145.936. 52

Von dem in 1861 angekauften Kochsalz wurden bezogen aus der Saline:

							Bentner.
Schweizerha	lle		•	ø			77,292. —
Rheinfelden							17,600. —
Ryburg .							30,000. —
Salins .		ì					15,118. 58
<b>Souhenans</b>		•				d	5,982.,78
							145.993. 36

Der Bezug des Düngsalzes geschieht ausschließlich aus Schweizerhalle.

## Bergbanverwaltung.

#### I. Steinbrüche.

Was im letzten Jahresberichte über die zunehmende Konfurrenzunfähigkeit der Hausteine aus den oberländischen Ralkund Marmorsteinbrüchen gegenüber denjenigen aus den Kalksteinbrüchen bei Solothurn gesagt worden ist, gilt auch für das Berichtsiahr. Wenn auch die dunkeln kiefelreichen Marmorarten. wie sie im Oberlande ansgebeutet werden, ein ungleich schöneres und solideres Material zu Luxusbauten abgeben, als der Solothurner Kalkstein, so gewinnt letzterer dennoch den Vorsprung vermöge der weit günstigern Ausbeutungs = und Transportver= hältniffe und seiner leichtern Bearbeitbarkeit, wodurch seine bedeutend größere Wohlfeilheit bedingt wird. Dagegen haben die Bruchsteine für rohe Mauerung aus den Schutthalden längs dem Thunersee bedeutend an Absatz gewonnen, so daß die alten Brüche den Bedürfnissen nicht mehr entsprechen können. Bereits im Berichtsjahre wurde eine weitere Konzession für Eröffnung eines neuen Steinbruches an einen Steinbrecher in Merligen ertheilt.

Die Gypsbrüche in der Krattighalde wurden erweitert und nen ausgemarchet und die Konzessionsverhältnisse sowohl im Interesse eines geordneten Bteriebes als auch mit Rücksicht auf die Sicherstellung der Thunerstraße und die Schonung der umliegenden Waldkulturen einer Revision unterworsen. Für die Ausbeutung des zu oberst an der Krattighalde vorkommenden weißen Inpses, welcher bisher unbenutzt geblieben war, wurde eine Conzession ertheilt.

Der Absatz der Goldswylplatten lokalisirt sich mehr und mehr.

Der Bauftein aus den Sandsteinbrüchen in der Stockern bei Bern hat sich eines immer steigenden Absatzes zu ers freuen. Dank den durch die Eisenbahnen erleichterten Verkehrs= verhältnissen, hat sich der Absatz derselben nicht bloß bis Basel und Zürich, sondern in neuester Zeit anch nach Genf Bahn gesbrochen, wo derselbe vermöge seiner schönen Farbe und seiner Dauerhaftigkeit, verbunden mit leichter Bearbeitungsfähigkeit nasmentlich dem bisher von Montmartre bei Paris bezogenen weißen kreideähnlichen Banstein Konkurrenz zu machen beginnt. In der That hält auch der Sandstein von Montmartre namentslich in der Dauerhaftigkeit desselben für architektonische Ornamente, Säulenschäfte, Capitäle u. s. w. den Bergleich mit dem Stockernsandstein unbedingt nicht aus.

Das ausgebentete Quantum Sandstein, soweit dasselbe bei Berechnung der Staatsabgabe in Betracht kömmt, also mit Aussschluß der aus den obersten Schichten gewonnenen, nicht zu Façasdestücken tauglichen Quader und Bruchstücke betrug im Berichtsziahre 201, 936 Kubiksuß, oder 13,713 mehr als im Borjahr. Daß die Ausbeutung nicht schwunghafter betrieben werden konnte, rührt daher, weil bedeutende Arbeit auf die Abdeckung neuer Bänke verwendet werden mußte, deren aus Nagelfluh bestehende Ueberlagerung eine ausnahmsweise ungünstige war.

#### II. Steinkohlenausbeufung.

Die Gewinnung der Steinkohlen im Simmenthal wird durch die in fortwährender Reduktion begriffenen Preise fremder Steinskohlen immer mehr heruntergedrückt. Die sehr beschränkte Aussdehnung, welche diesen Ausbeutungen vermöge der verhältnißmäßig geringen Finanzkräfte der Unternehmer gegeben worden ist, gestattet es nicht, dem fremden Material Konkurrenz zu bieten. Auch der von einem Privaten unternommene Ausbeutungsversuch im Kandergrund ist wegen Mangels an finanziellen Hülfsmitteln wieder zum Erliegen gekommen. Angesichts dieser Erfahrungen von der Unmöglichkeit einer Ausbeute auf kleinerm Fuße scheint die Frage um so beachtenswerther, ob es nicht im wohlverstandenen Interesse von inländischen Sisenbahns oder Dampsschiffsahrtsges

sellschaften läge, sich einigermaßen banwürdige Steinkohlenlager in der Schweiz als Reserve für außerordentliche Zeiten, wie Krieg zu sichern und sich dadurch wenigstens vor absoluter Abshängigkeit von dem Auslande zu bewahren.

#### III. Dachschieferanstalt.

Auch im Berichtsjahre wurden in den Dachschiefergruben bei Mühlenen sehr bedeutende Versuchsbauten ausgeführt. Die Hoffnung, mittelst derselben ergiebige neue Abbanfelder aufzusschließen, blieb jedoch leider unerfüllt, was nicht versehlen kounte, auf das Ergebniß der Dachschieferhandlung höchst nachtheilig einzuwirken.

In den Dachschiefergruben sind durchschnittlich 40 Personen beschäftigt. Siner der Arbeiter, ein sächsischer Bergmann, hatte das Unglück, durch das Abspringen eines Splitters vom Sisensbohrer seines Nachbars ein Auge zu verlieren, was ihn auf 10 Wochen arbeitsunfähig machte, während welchen er in der Krankenstube Frutigen Pflege fand. Seither arbeitet derselbe wieder in der Grube.

#### IV. **Bohnerzausbeutung** im Jura.

Dieser Zweig des Bergbaues hat auch im abgetausenen Jahre seine frühere Regiamteit nicht wieder gewonnen. Die Ausbeutung würde noch auf beschränkterm Fuße betrieben werden sein, wenn nicht in einigen Erzgruben wegen des überhandnehmenden Wasserandranges und wegen zu besürchtenden Senkungen und Einskürzen die Forderungsarbeiten weit über das sausende Bedürfniß hinaus hätten betrieben werden müssen.

Von den nenn Hochofen, welche sich aus dem bernischen Jura mit Eisenerz versehen, nußten fünf längere Zeit hindurch keiern. Es sind dieß die von Bellesontaine, Klus, Choindez, Conrrendlingund einer derzenigen von Lucelle. Das Etablisse ment von Conrrendlin (Schmelz- und Schmiedewerf) hat die

Arbeit vollständig eingestellt. Diese Stockung in der Eisensindustrie des Jura ist, wie wiederholt hervorgehoben, das Ersgebniß einerseits der allgemeinen Geschäftsstockung, anderseits der Konkurrenz des fremden Eisens, dessen Preis, bei freilich weit schlechterer Qualität, um die Hälfte billiger zu stehen kommt als derzenige, bei dem die Eisenwerke des Jura noch ohne Verlust arbeiten konnen. Diese bedrängten Umstände veranlaßten denn auch den Regierungsrath, in Gestattung einer Ausnahme von den Bedingungen der Ausbeutungskonzessionen, die nachgesuchte Bewilligung zum Verkauf von Vohnerz an ausländische Eisenswerke zu ertheilen.

Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß von keiner Seite her neue Schürfscheine oder Konzessionen nachgesucht und von den bestehenden Schürfscheinen nur diesenigen zur Erneuerung eingereicht worden sind, bei denen die Arbeiten in ein Stasdium gelangt sind, wo dieselben nicht ohne weitere Versuche aufsgegeben werden können. Ein von den drei alten Eisenwerkgessellschaften im Verichtssahre mit großen Kosten vollendeter Schacht von 338 Fuß Tiefe in der Sbene zwischen Delsberg und Develier hat nur wenig Eisenerz zu Tage gesördert und zwar unster geologischen Anzeichen, welche auf keine bedeutende Ausdehsnung der Lagerstätte schließen lassen, überdieß ist das Erz von schlechter Qualität.

Das im Jahre 1861 gewaschene Erzquantum beträgt im Ganzen 91,078. 25 Kübel oder Heftoliter (= 2/3 Schweizersviertel). Dasselbe vertheilt sich auf die einzelnen Eisenwerkszgesellschaften, wie folgt:

1. Schweizerische Hüttenwerke:		Rübel.
Gesellschaft von Undervelier	2 Hochofen	<b>14,</b> 546. 75
Haus Paravicini	2 "	1,522. 95
Gesellschaft L. v. Roll	2 "	<b>27,455.</b> 90
and the first of the second	Uebertrag	43,525. 60

Rübel. Uebertrag 43,525. 60
Gesellschaft Reverchon Valloton und Comp.  1 Hochofen
2. Fremde Hüttenwerke:
Haus Paravicini in Lucelle Kübel 14,691. —
Gesellschaft von Audincourt " 11,801.65
26,492.65
Zusammen wie oben Kübel 91,078. 25
Die vom Staate bezogene Bergbauabgabe betrug:  Von dem im Inlande verwendeten Quantum zu 8 Rpn- per Kübel Fr. 5,166. 80  Von dem in's Ausland geführten Erz zu 16 Rpn
Zusammen Fr. 9,405. 57
Der Bruttowerth des gewaschenen Erzquantums, der Kübel zu Fr. 4 veranschlagt, beläuft sich auf Fr. 258,342. 40; die den Grundeigenthümern bezahlte Entschädigung von Rpn. 15 per Kübel beträgt im Ganzen Fr. 13,661. 79, wovon auf die Gemeinde Delsberg Fr. 8217. 62, auf diesenige von Courroux Fr. 4493. 32 und auf die Gemeinden Boëcourt und Develier Fr. 950. 85 fallen.  Das Rechnungsergebniß der gesammten Bergbauverwaltung ist folgendes:

Bergbanabgaben.

#### Einnehmen:

Eisenerzausbeutung im neuen Kantonstheil . Fr. 9,405. 57
Steinbruchausbeutung im atten Kantonstheil " 579. 27
Fr. 9,984. 84

Uebertrag	Fr.	9,984. 84
Ausgeben:		
Besoldung des Bergbauingenieurs im Jura		
Fr. 3,000.—		
Büreau= und Reisekosten des=		
felben		
	"	3,271. 50
Reinertrag der Bergbauabgaben	Fr.	6,713. 34
Bergbauprodufte.		TV.
Allgemeine Berwaltung.		2
Einnehmen:		
Stockernsandsteinbruch Grubenlosung u. s. w.	Fr.	2,429. 44
Inventarmerth auf 31. Dezember 1860:		,
Un Erstanzen von Bergbanabgaben		
Fr. 78. 95		
" " vom Sto=		
ctern Steinbruch " 4,254.85		
An Exstanzen von Mieth=		
zinsen " 866.04		
An Exstanzen von Ländte=		
gebühren " . 427. 80		
An Boden zum Sand=		
fteinbruch " 8,455.75		
		14,083. 39
	Fr.	16,512. 83
Ausgaben:		
Besoldung des Verwalters . Fr. 2,000. —		
Antheil desselben am Rein=		
ertrag der Bergbauprodukte		
pro 1860	***	
Uebertrag Fr. 2,346.37	Fr.	16,512. 83

Uebertrag	Fr.	2,346.37	Fr.	16,512.	83
Büreau= und Reisekosten .	"	563.64			
Werkzeuge und Instrumente	"	282.84			
Gemeindstelle (Stockernstein=					
bruch)	11	10. 51			
	Fr.	3,203.36			
Inventarmerth auf 31. De-					
zember 1860	n	11,943. 75		1~ 115	
		en des entermissionement error en		15,147.	11
Reines Einnehmen der allgem	einen	Verwaltung	Fr.	1,365.	72
Dach schie s	eri	o erwaltu	n g.		
Einnehmen:					
Berkaufte Dachschiefern u. s.	w.		Fr.	15,515.	37
Inventar auf 31. Dezember	186	61	"	14,963.	81
			Ær.	30,479.	18
Ausgeben:			0	,	
Fabrikationskosten für 714,56	0St	ück Schiefern			
	Fr.	12,576.78			
Magazinverwaltung, Fuhr=		2.001.00			
und Schifflöhne					
Pulver und Grubengeleuchte Unterhalt der Gebäude und		2,740.01			
Wege		622. —			
Werkzeug		267.95			
Aufmunterung der Arbeiter .		87.50			
W (2)					
Berfuchsbau und Stollen:	22.5				
Bersuchsbau und Stollen- betrieb	"	5,092.25			
6 86					
Bersuchsbau und Stollensbetrieb	Fr.	5,092.25 24,481.15 11,348.92			

Uebertrag	Fr.	5,350. 89
Hievon abgerechnet das reine Einnehmen der allgemeinen Verwaltung	"	1,365. 72
ergibt sich an Verlust auf den Bergbanpro-		
dutten	Fr.	3,985. 17
Der Reinertrag der Bergbauabgaben beträgt		
laut oben	"	6,713. 34
Bleibt somit an reinem Ertrag der gesamm=		•
ten Bergbauverwaltung	Fr.	2,728. 17
gegenüber den im Büdget vorgesehenen .	"	11,514. —
also weniger	Fr.	8,785. 83
Dieses allerdings auffallend ungünstige wir bereits oben gesehen haben, zum großen T	Reful heile	stat ist, wie den erfolglos
ausgeführten Berfuchsbauten zuzuschreiben; de falles erzeigt sich auf den Bergbauabgaben,		
fance etzeige fin an ven Dergoanavgnoch,	with	e wegen ber
fortwährenden Stockung in der jurgfischen	Gifen	industrie um
fortwährenden Stockung in der jurassischen eirea Fr. 3,800 hinter dem Voranschlag zurüch	2000 - 1000 - 100	
fortwährenden Stockung in der jurassischen eirea Fr. 3,800 hinter dem Boranschlag zurüch	2000 - 1000 - 100	
	£blieb	
circa Fr. 3,800 hinter dem Boranschlag zurüch Grundsteuer im Jura Bruttoertrag derselben pro 1861	fblieb •	en.
circa Fr. 3,800 hinter dem Boranschlag zurück Grundsteuer im Jura	fblieb • Fr.	en.
circa Fr. 3,800 hinter dem Boranschlag zurückenter im Jura Bruttoertrag derselben pro 1861	tblieb Fr.	241,292.09 11,490.09
Grundstener im Jura Bruttoertrag derselben pro 1861 Abzug 5 % Bezugskosten an die Steuerseinnehmer	tblieb Fr.	241,292.09 11,490.09
Grundstener im Jura Bruttoertrag derselben pro 1861 Abzug 5 % Bezugskosten an die Steuerseinnehmer	fblieb Fr. '	241,292. 09  11,490. 09  229,802. —
Grundsteuer im Jura Bruttoertrag derselben pro 1861 Abzug 5 % Bezugskosten an die Steuerseinnehmer Nettoablieserung der Steuereinnehmer	fblieb Fr.	en. 241,292. 09 11,490. 09 229,802. —

Der Bezug der Steuer ging mit gewohnter Leichtigkeit von Statten; eben so die Rückzahlung der Kadastervorschüsse (bezügslich der Letztern wird im Uebrigen auf den Abschnitt "Kantons» buchhalterei" verwiesen).

## Ginregistrirung im Jura.

	n und Laufen be hren beläuft fich	ezogenen Ein auf	regist Fr.	rirung8= 58,456,	und 68
	Mindereinnahm	ie in 1861	Fr.	235.	<b>2</b> 6
Von diesen g Handen des Staa	pro 1861 eingeg ites bezogen:	jangenen Geb	ührei	ı wurden	zu
Die Hälfte der H	andänderungsgeb	ühren	Fr.	15,168.	73
Ein Fünftel des I	Reinertrags der i	ibrigen Ge=			
bühren			"	7,212.	43
Im İahr 1860	) betrug der 2	Zusammen Intheil des	Fr.	22,381.	16
Staates .			"	22,244.	52
Min	der Staatsanthei	l in 1861	Fr.	136.	64
Von den bez	gogenen Gebühren	fallen auf di	e ein	zelnen Ar	ntø=
bezirke:	•				
	Gebiihi				
(	Einregistrirungs=	Hypotheken=		Zusamm	
22	Fr. Rp.	Fr. Rp.		Fr.	
Primtrut	24,486. 12	2,016.31		26,502.	
Delsberg	11,482.41	968.27		<b>12,4</b> 50.	
Freibergen	12,329.37	606. 95		12,936.	. 32
Laufen	5,753.81	813. 44		6,567.	25
Total	54,051.71	4,404. 97		58,456.	68

folgendermaßen:
A. Verwaltungskosten Fr. 7,022. 89
B. Die dem Staat zufommende Hälfte der
Handanderungsgebühren Fr. 14,947. 21
C. Der dem Staat zufallende
Fünstel des Reinertrages
der übrigen Gebühren . " 7,297.31
D. Antheil der Gemeinden
Total gleich den Einnahmen Fr. 58,456. 68
Von dem Antheil der Gemeinden bezogen diesenigen des
Von dem Antheil der Gemeinden bezogen diesenigen des Amtsbezirkes:
,
Amtsbezirkes:
Amtsbezirfes: Pruntrut Fr. 13,863. 07
Amtsbezirfes :  Pruntrut Fr. 13,863. 07  Delsberg
Amtsbezirfes :  Pruntrut

In obigen Ergebnissen nicht inbegrissen sind die Erbschaftsund Schenkungsabgaben, welche am Plațe der vor Erlaß des Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Lausen auf Erbschaften und Schenkungen bezogenen Einregistrirungsgebühr erhoben werden und deren Reinertrag mit Fr. 5105. 63 der Steuerverwaltung abgeliesert worden ist.

Uebersicht

der Staatsrechnung vom Jahr 1861 in Vergleichung mit derjenigen vom Jahr 1860 und mit dem Staatsbüdget pro 1861.

Rechi	nung	von 1860.		Finnehmen.	Bü	dget	für 1861.		Red	nung	für 1861.	
	Mp.	Fr.	Rp.	I. Ertrag des Staatsvermögens.	Ft.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Tr.	Rp.
		<u>x</u>		A. Ligenschaften.							8	
284,989	57			Balbungen	275,676	_			280,101	90		-
				NB. Die Holzspeditionsanstalt hat in 1861 weder Ge- winn noch Verlust zu verzeigen; der kleine Einah- menüberschuß derselben wurde durch Abzug an der Schatzung des Holzvorraths aufgehoben.		TO BE THE PERSON OF THE PERSON				~		
62,797	24	347,786	81	Domänen	46,750	_	322,426	_	47,908	28	328,010	18
		011,100		B. Kapitalien.			,				***	
261,166 58,800	40 74	s.		Ertrag des Kapitassonds der Hypothekarkasse.  Ertrag des Kapitassonds des innern Zinsrodels.  NB. Der Ertrag der Hypothekarkasse war Fr. 257,538. 26.  Da die Fr. 2,000000 Dsinweste bahnaktien keinen Ertrag hatten, so ergab sich im Zinsrodel infolge des Zinses des Unteihens von gleichem	256,200 30,365				} 199,055	78		
		v		Betrage ein Ausfall von 58.482.48.   Sleich obigen Fr. 199,055.78.							e e	
42,760 30,138 — 205,175 16,000 800	50 47 — — —			Ertrag des Kapitalsonds der Dominenkasse. Zins des Kapitalsonds der Zehnt: und Bodenzinsliquidation Zins des Kapitals der Kantonalbant Dbligationsliquidation Zins und Gewinn des Kapitalsonds der Kantonalbant. Zins des Kapitalsonds der Salzhandlung. Zins des Kapitalsonds der Staatsapothete.	36,000 20,000 1,120 200,000 16,000 800				37,194 23,937 52 219,875 16,000 800	05 02 50 —		
60,876	21	675,717	32	Zinse von momentanen Unlagen von Geldern der Kantonstaffe			569,485	_	110,209	09	607,123*	44
and Not the	-aci	010,111		II. Ertrag der Regalien.	سرسيفان بالأفادر الأرا							-3
817,089 344,152 4,024 4,899 20,415	71 38 39 82 35			હતાંતુમુતારોલાલુ	770,000 249,252 11,514 4,900 17,500				791,848 218,691 2,728 4,316 22,672	07 05 17 25 55	e N	
		1,190,581	65	III. Extrag der Abgaben.			1,053,166				1,040,256	09
					×				*			
275,000 926,253 495,745 413,173 6,250 463,906 57,065 -18,355 57,559 404,552	82 46 55 68 33 91 06 92 48	1,917,863	21	A. Indirekte Abgaben.  Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde Opmgetd Patent und Konzessionsgebühren Stempel Amtsblatt Danoänderungs und Einregistrungsgebühren Kanzleis und Gerichtsemolumente Bugen und Konsistationen Willtärsteuern Erbs und Schenkungsabgaben	275,000 710,000 190,000 108,000 3,800 138,000 52,000 18,000 100,000		1,644,800		275,000 910,008 207,080 124,608 7,148 168,711 57,255 15,558 57,753 148,914	98 50 22 90 08 04 19 50 70	1,972,039	11
				B. Direkte Abgaben.	,							
975,189 184,741	03			Grunds, Kapitals und Einkommenssteuer des alten Kantonsstheils	959,500 186,600	_	e e		975,084 186,752	49 85		
		1,159,930	17				1,146,100				1,161,837	34
1,592 1,597	28 58	9.400	0.0	IV. Verschiedenes.  Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geiftlichsteitsbefoldungen	1,587 —		7 4 E O T		1,575 743	98 25	0.010	23
		3,189 5,295,069	86	Summa alles Ginnehmens			1,587 4,728,564			٥	2,319 5,111,585	39
		* v		Mehr als die Büdgetbestimmung							4,728,564 383,021	39
					1. Sq.							

<b>Яе</b> ф	nung	von 1860.		Unsgeben.	Bü	dget f	für 1861.		Red	nung	für 1861.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	I. Allgemeine Verwaltungskoften.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	
18,878	20			A. Großer Rath.	42,023	_	,		42,079	40		
		12		B. Regierungsrath.					,			-
43,325	_			Bejolbungen	45,500			And the same of th	43,828	77		
18.346	72			Kredit für unvorhergesehene Ausgaben (Raths = Kredit)	20,000	-	a so t	. 4	21,235	36		
5,153	05			C. Taggelder für Ständeräthe und für Absiendung won Kommissarien	4,000	_			3,103	30		
				D. Staatsfanglei.	S .							
40,604	37			Besoldungen, Büreaukosten, Bedienung und Unterhalt des Rathhauses	42,100	_			39,630	12		
				E. Regierungsftatthalter und Amtsvermefer.	2							
71,149	84			Befoldungen	72,600	_			72,882	36		
$\frac{6,501}{7,522}$	27 49			Büreaufosten	6,500 6,500	-			7,086 8,854	33 76		
851	40			Miethzinfe für Audienzlokalien und Archive	850	-			851	40		
				F. Amtsichreiber.					05.554	9		
$25,\!574$ $496$	$\frac{-}{26}$	890 400	60	Befoldungen	25,575 500		200 140		25,574 496	$\frac{-}{26}$	007.000	
		238,402	80	II Windston No. Gunna			266,148	_			265,622	
07 504	90			II. Pirektion des Innern.	07.000	r de	Le <sup>1</sup>		96.440	24	9	
27,534 31,105	32 84 64			Rosten des Direktorialbüreans	27,900 35,000		1.4.4.4.		26,449 30,163 3,388	68 39	v.	
3,828 6,006	05			Gesundheitswesen	4,000 7,500		ur/s)		5,723	45		
549,519	82			Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantonstheiss, nach § 85 der Staatsverfassung	579,000	-		10.	566,503	41		
195,531	32	813,525	00	Ausgaben für das Armenwejen des ganzen Kantons, nach § 32 Lit. b. §§ 46 und 47 des Armengejetzes	188,800	-	842,200		199,261	35	831,489	,
N-10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-10-		010,020	99	III. Pirektion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.			842,200				-051,409	
10 116	18			Rosten des Direktorialbüreaus	12,900		a		13,022	64		
12,116 28,945	31 30			Bentraspolizei Justize und Polizeiausgaben in den Amtsbezirken	35,600 86,950	_		,	35,627 87,365	81 57		
71,195 136,833	06			Strafanstalten	146,080 9,020		2	-	134,316 9,014	28 20	. "	
682				Gefetgebungstommiffion und Gefeteerevifionstoften	3,020				3,014	1		
000	40			Büreautoften, Konsekrationskoften, Taggelber und Reisever-				<i>y</i>			Pro-	
928	24			gütungen Protestantische Geistlichkeit	1,000 524,000				1,173 516,699	85 18		
513,631 114,264	32 25			Ratholische Geistlichkeit	116,011 1,000	-			118,083 1,274	38 55	2	
1,120 5,467	86	885,183	92	Synobalkoften	5,968		938,579		5,950	42	922,527	
		669,165	92	IV. Direktion der Linanzen.			930,319	-		,	922,321	
£ 207	56			Rosten des Direktorialbüreaus . ,	6,400				6,357	15		
6,307 24,615	63 60			Kopten des Ortendrumtends	25,100 23,500	-			25,716 23,253	17 80		
22,238 5,475	88 50			Rechtskoften für die gesammte Finanzverwaltung	5,000 60,900	-			4,608 60,523	63	e e	
59,167 4,900	- 75			3ns der Andeckbrückenschuld	3, <b>67</b> 5	1			3,675	_		
11,795 200	10			tous	12,000 200		4 * 4		12,000 200	_		
200		134,700	92	zeegeupyemeejen	200		136,775	-	200		136,333	
				V. Direktion der Erziehung.			* 1		7			
11,218 124,100	34 52			Kojten des Direktorialbüreaus	$9,900 \\ 126,458$		4		11,886 122,687	15 05		
185,444	89		}	Kantonsichulen, Bern und Pruntrut	93,653 92,954	-			94,360 91,303	65 34		
388,032 19,073	28		ĺĺ	Primarjdulen	413,696 19,700	_	3		419,228 19,905	47 70		
72,045	21			Epezial - Anstalten. Seminarien in Münchenbuchsee, Prunstrut und Hindelbank, Wiederholungs und Fortbils	,		100				,	
1,183	_			dungskurje, Taubftummenanftalten	91,900 1,000		,		87,632 715	20		
		801,097	24				849,261	_			847,718	
		2,872,910	67	Uebertrag			3,032,913	-			3,003,691	

Recht	nnng	von 1860.		Husgeben.	Bii	dget	für 1861.		Кеф	nung	für 1861.	
vr.	Rp.	Fr.	Mp.		Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		2,872,910	67	llebertrag VI. <b>Direktion des Militärs</b> .			3,032,913	-			3,003,691	77
69,106 150,911 329,075 23,091 76,995 201,067	75 11 31 94 83 89	850,248	83	Ranzlei- und Berwaltungskosten . Reidung, Bewassung und Rüstung der Miliztruppen . Unterricht der Truppen . Garnisonsdienst in der Hauptsladt . Zeugsbaus, Unterhalt und neue Anschaffungen . Landjägerforps .	71,283 152,900 315,298 23,230 72,000 199,375		834,086		46,714 152,767 344,010 22,143 72,005 190,918	70 85 61 74 10 04	828,560	04
				VII. Direktion der öffentlichen Pauten, der Entsumpfungen und der Eisenbahnen.								
54,700 33,000	33			Rosten des Direktorialbüreaus	55,400 79,500	_			55,369 68,346	61 03	÷	
744,189 45,867	37 63			Ordentlicher Unterhalt	375,500 282,000	_			375,018 278,691	30 45		
29,496	69	907,254	02	bauten	46,000 35,200	_	873,600	_	48,308 35,219	22 05	860,952	66
				VIII. Koften der Gerichtsverwaltung.								
89,849 131,220	07 46			Obergericht und bessen Kanzlei Amtsgerichtspräsidenten , Amtsgerichte, Amtsgerichtsschreiber, sammt den Audienz = und Büreausokalien , und den	95,100				94,327	91		
20,816 20,263	97 21	262,149	71	Bürcankosten der Amtsgerichtspräsidenten Staatsanwaltschaft	133,540 21,800 21,000	_	271,440		136,677 21,827 18,517	71 82 21	271,350	65
		4,892,563	23	Summe alles Ausgebens			5,012,039 4,964,555	$\frac{}{}$			4,964,555	12
		>		Minder als die bewissigten Rredite	n na Sherick actor	alon en l	47,483	88				

Büdget- Bestimmun	ıg.	Zisanz pro 1861.	Rechung Refultat	
Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
<b>4,728,564 5,012,039</b>	_	*Total=Summe Cinnehmens, wie hievor	5,111,585 4,964,555	39 12
283,475		Ueberschuß der Einnahmen, laut Rechnung	147,030	27
147,030	27	Ueberfchuß der Ausgaben, nach den Büdget = und den Nachtragsfrediten. Ueberschuß der Cinnahmen, laut Rechnung wie oben.		
430,505	27	Bessers Resultat der Rechnung gegen das Büdget und die Nachtragskredite.		
383,021 47,483	39 88	Probe. Mehr=Einnehmen gegen das Büdget. Minder=Ausgeben gegen das Büdget und die Nachtragsfredite.		
430,505	77	Summe wie oben.		
		*Nachweifung obiger Budget: Summen.		
4,753,564 25,000		Summe des muthmaßlichen Einnehmens, saut Büdget. Abzuziehen: den vom Großen Rathe unterm 14. Dezember 1861 bewilligten Nachfredit für den ordentlichen Unterhalt der Umts = und Domänengebände von		
4,728,574		Summe wie oben.		
4,864,296	_	Summe des muthmaßlichen Ausgebens, laut Bildget.		
		Dazu sind nach dem Abschluß des Budgets noch folgende nachträgliche Kredite gefommen:		
		A.023 Großer Rath, sant Bejchluß des Großen Rathes vom 11. Dezember 1861.  Direktion der Justiz und Polizei und des Krechenweiens.  Fr. 4,400. Zentraspolizei. Berichtene Polizeiausgaden; sant Bejchluß des Großen Rathes vom 7. April 1862.  4,600. Justiz und Polizeiausgaden in den Amtsbezirken, Gefangenichastsosien; sant Beschluß des Großen Rathes vom 7. April 1862.  13,600. Justiz und Polizeiausgaden in den Amtsbezirken, Judizalkosten; sant Beschluß des Großen Rathes vom 7. April 1862.  300. Justiz und Polizeiausgaden in den Amtsbezirken, allgemeine Polizeiausgaden; sant Beschluß des Gr. Rathes vom 7. April 1862.  800. Justiz und Polizeiausgaden in den Amtsbezirken, Maaß≈ und Gewichtsinspettion; sant Beschluß des Gr. Pathes vom 7. April 1862.  26,600. Etrajanstalt in Ben; sant Beschluß des Gr. Rathes vom 9. Dezember 1861.		
		" 56,220———————————————————————————————————		
		Direktion des Militärs. Fr. 12,000. Verwaltungsbehörden. Kleidung, Bewassnung und Rüstung der Miliztruppen. Kleidung, laut Beschluß des Gr. Rathes vom 11. Dez. 1861.  " 8,000. Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Sold und Verpslegung der zur Instruktion einberusenen Truppen; laut Beschluß vom 11. Dezember 1861.  " 6,000. Unterricht der Truppen. Praktische Militärschule. Wiederholungskurse; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 11. Dez. 1861.  " 26,000——————————————————————————————————		
147,743 5,012,039	, 	3,000. Brünig-Ohngeldbüreau; laut Beschluß des Großen Rathes vom 29. Juni 1861.  Etraßen= und Brückenbaue-Nenbauten.  7,000 Prienzersestraße; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 29. August 1861.  5,000. Schwarzenburg-Heitenriedstraße, laut Beschluß des Gr. Raths vom 29. August 1861.  Entsumpsungen und Eisenbahnen.  7,000. Kosten für Borarbeiten in Entsumpsungssachen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 5. Dez. 1861.  Rosten der Gerichtsverwaltung.  3,100 Antsgerichte. Entschädigungen der Mitglieder und Suppseanten der Amtsgerichte; laut Beschluß des Gr.  Raths vom 11. April 1861.		

### Verzeigung des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1861.

(Anhang Mr. 1 zur Staatsrechnung pro 1861.)

Salbo des General-Rapital-Ronto's auf 31. Dezember 1860	Fr.	Rp.	Fr. 43,749,552	Rp.
			±3,149,392	31
Bermehrung in 1861. (§§ 27 u. 28 des Gesetzes v. 8. August 1849.)				
1. Birkliche Vermehrung. Für erblose Verlaffenschaften	2,499	89		
2. Bermehrung durch Berichtigung.	2,200		a	
Die Vermehrung des Domänenkapitals infolge von Schatzungsaufnahmen von Gebäuden, Erstellung neuer Gebäude, nach Abzug des Abgangs durch Brand, Abbruch, Verlegung 2c., Lant Fol. 13 der Rechnung der Forst= und Domänendirektion Fr. 82,309. 91 Hür Mehrerlös auf verkauften Waldungen und Verrechnung durch Kantonnemente, laut Fol. 13 der gleichen Rechnung	94,918	03	97,417	92
Verminderung in 1861.			43,846,970	29
, <u>"</u>			100	
1. Birkliche Verminderung.  Tür die vom Staatsvermögen abzuschreibende restanzliche Schuld der Landschaft Obersims menthal für den Bau der Laubeckstraße, laut Beschluß des Großen Rathes vom 29. Juni 1861 Fr. 23,684. 81 Hür unerhältliche Grundsteuer von Oberhasse pro 1847—1849				
Hete Containenkassander Lecknung ir die Beitragspflicht zur Sigristenbesolbung der Kirchsemeinde Wett (Domänenkassa Rechnung)	32,631	80		
2. Verminderung durch Berichtigung.  Hür Verminderung des Schatzungswerths auf fämmtlichen dem Staate angehörenden Mosbilien, Effekten, Werkzeugen zc. zc.  Hür Verminderung des Schatzungswerths auf den forftlichen Werkzeugen und Instrumenten und den Kornhauss und Keller-Effekten; saut Fol. 13 der Rechnung der Forst und Domänendirektion  Hir Windererlös auf verkauften Domänen; saut Fol. 13 der Rechnung der Forst und				
Domänendireftion	30,168	23	62,800	03
Guthaben des General-Kapital-Konto's auf 31. Dezember 1861			43,784,170	26
Salbo der Ueberschuße Rechnung der laufenden Berwaltung auf 31. Dezember 1861.				
1. Der restanzliche Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben vom Jahr 1858	183,689 418,727 402,505 147,030	25 22 79 27		
Hievon gehen ab:	1,151,952	53		
Außerordentl. Bübget				
pro 1861. Fr. 30,000 der Staatsbeitrag an die Brandbeschädigten in Glarus, saut Beschluß des Großen Rathes vom 27. März 1861				
Fr. 329,070	328,859	34	823,093	19
Gleich bem reinen Bermögen bes Staats auf 31. Dezember 1861			44,607,263	45

## Vermögens: Etat auf 31. Dezember 1861.

(Beilage Nr. 2 zur Saatsrechnung pro 1861.)

			1	
	$\mathfrak{F}$ r.	Np.	Fr.	Rp.
I.	Rechnungs=Restanzen. Uttiv=Restanzen		0.01.12	
II.	Staatsbahn. Aftiva		3,914,654	51
III.	Rapital=Fonds in handlungen für den Staat.			<b>—</b> ,
	Hantonalbank	00 -	<b>3,</b> 933,000	
IV.	Zinstragende Staatskapitalien.		0,000,000	
	a. Hypothekarkassa       6,923,89         b. Junerer Zinsrodel       656,20         c. Domainekassa       1,051,62	9 77	0.691.790	0.0
v.	Zweifelhafte Debitoren		8,631,730 4,633	03 59
VI.	Bermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Staatswaldungen.			
	a. Gebäude= und Pachtgüterkapital		25,496,614	14
VII.	Zehnt- Bodenzins- und Chrichat Ablöfungs-Rapitalien.			
	a. Zehntkapitalkonto	61 68	<b>3</b>	
VIII.	Geräthschaften=Ronto	<del></del>	393,997 3,641,837	32 75
a a sa			46,016,467	34
	Abaudiehen:			
	Bassivschulden=Rechnung.  Domänenkassa und Fundallastenliquidation Fr. 98,451. 11 Innerer Zinsrodel	28 31		
	Zehnt= und Bodenzins=Liquidationsschuld.	10   31		
	1. Bergütungen an Privatberechtigte        Fr. 502,898. 61         2. Rückerstattungen an frühere Loskfäufer        728,985. 57         3. Abtretungen von Privatberechtigten        67,391. 40         1,299,2	75 58	1,409,203	89
	Making Manus San San Stands and 21 Document 1961		44,607,263	45
	Reines Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1861		22,001,200	10
Die 1	deberschuß=Rechnung der laufenden Berwaltung fordert vom Kapitalvermögen des Staa 3:		æ	
	r restanzlichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1858, 1859 und 1860 676,0 1 Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Jahr 1861		823,093	19
			43,784,170	-

## Bilanz über das Staatsanleihen.

Beilage Nr. 3 zur Staatsrechnung pro 1861.

Debitoren.	Fr.	Np.	Fr.	Rp.	Kreditoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Außerordentliche Ausgaben, welche durch das vom Gr. Rathe am 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 be- willigten Anleihen von Fr. 1,700,000 bestritten wurden.				-	I. Staatsanleihen. Das auf Beichlüssen des Großen Raths vom 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 berus hende Anleihen beträgt 1700 Scheine Hievon wurden zurückbezahlt:	1,700,000			
An folden find laut Rednungen vom 1. September 1853 bis 31. Dezember 1861 verrechnet worden:					in 1855 100 Scheine Fr. 100,000  " 1856 120 " " 120,000  " 1857 120 " " 120,000				
A. Außerordentliche Neubauten infolge Wasserverkeerungen B. " " " " " " " memmenthal C. Tieserlegung des Brienzersees; Schleußenbau in Unterseen	154,094 35,730 162,802 641,625 75,000	30 59 82 95			" 1858 160 " " 160,000 " 1859 160 " , " 160,000 " 1860 160 " " 160,000 " 1861 160 " " 160,000 " 1861 160 " " 160,000 " 1861 160 " " 160,000 " 1861 160 " " 160,000 " 1861 160 " " 160,000 " 1861 160 " " 160,000 " 1861 160 " " 160,000 " 1861 160 "	980,000			
F. Kosten des Staats auf der ganzen Operation der Münzreform . G. Entsumpfung des Seelandes; Vorarbeiten	162,380 79,520 588,791	$04 \\ 59 \\ 62$			Stand des Anleihens auf 31 Dez. 1861 720 Scheine			720,000	_
An obigen Ausgaben für die Tavannes-Bözingen-Straße hat die Ueber-	1,899,945	91			II. Steuerquoten. An solchen sind bis 31. Dezember 1851 behufs Berzinsung und Amortisation des Anleihens bezogen und verrechnet worden:				
јфивгефпинд der laufenden Berwaltung beigetragen: im Jahr 1858 Fr. 95,331. 16 " " 1859. " 74,101. 36					Laut Staatsrechnung pro 1854 ber Antheil des Jura steht noch aus mit Fr. 29,146	131,157	02		
" 1860 <u>" 30,513. 39</u> Summa Berwendung des Anleihens	199,945	91	1,700,000		" " 1855 { vom alten Kanton	131,087 29,130 136,528	17 48 86 75		
II. Zinse und Koften bes Anleihens, welche, nebst der Amortisation bes Rapitals, aus ben jährlichen Steuerquoten bis dahin bestritten wor-					" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	30,339 136,246 30,277	69 04 20		
den sind. Ziuse	357,219 5,31 მ	66 52			1	136,754 30,389 138,162 30,702	80 49 77 44		
III. Rechnungsrestanz.			<b>3</b> 62,539	18	" " 1860 { " alten "	139,606 31,023 139,977 31,106	66 67	,	
Die Nestang bes Nedmungsgebers bes Staatsanleibens auf 31. Des gember 1861			4,951	01	III. Kantonskassa. Deren bezahlte unverzinsliche Borschusse an die Staatsanleeibenskasse, zu Bestreitung ihrer Ausgaben	31,108	15	1,302,496 45,000	19
			2,067,490	19				2,067,490	19

#### Ueberficht der Vorschüffe

für Entsumpfungen und Entwäfferungen und bes dafür aufgenommenen Anleihens auf 31 Dezember 1861.

(Anhang Rr. 4 jur Staaterechnung pro 1861.)

			myang zer.	3111	Commercianing pro 1861.)						
iliel. Berpflichtungen ber Gutfumpfungs-Huterachmen,	ðr.	91p	Gr.	97p.	1861. Borichufe bee Staate.	Rapite	ıí.	Zins.			Np.
Bon ben Entfunpfunge-Untern finnen, welchen ber Staat Berichiffe leiftet, befibt berfelbe felgende Schuldtitet:					Die bis dabin an bie betreffenten Entjumpfungounternehmen geleisfteten Borfchuffe find folgende:	Fr.	Np.	Fr.	Np.		
1. Bätterfünden-Mode- Die Mitglieder der Bätterfinden-Meed-Entiumpfungögelellighaft baben zu Gunften bes Staats eine Obligation mit Haabes und Gutdverfündung andgeftellt, batier					Gutjamajing. Im Jahr 1854 wurden lezahit Jind daven à 4% ani 31. Dezember 1854	16,722	-	000			
vom 14. Dezember 1858, mit Rachtragen vom 12./21. Januer und 11. Fe-		١.	43,000	_	Im Jahr 1855 wurden bezahlt	9,000	Ξ		86 85		
bruar 1854 und 14. Juni 1856 für Lauf Reien Deligationes in der Zinsing, geführt auf § 14 fer and 6. Terember 1849 ertheiten Konsession uneränderlich auf 4 % ietrgefetet. Die Mitagklung seil in fünf jährtiden Akten erfelgen; sie dat im Zahr			·		Im Jahr 1856 wurden bezahlt Bins des Ausstandes à 4% auf 31. December 1856	3,200			33		
1866 begonnen, blieb jedoch in 1861 unterbrochen, weil die Einnahmen noch zu Tilgung anderer Schulben des Unternehmens verwendet werden					Im Jahr 1837 wurden bezahlt Bins bes Ansifandes à 4% auf 31. Dezember 1857 Im Jahr 1838 wurden bezahlt	5,200 —	=	1,371	52		
mußten, und wird erft im Jahr 1862 ihren regelmäßigen Gang nehmen.					Bins bes Anshander à 4% auf 31. Dezember 1858 Im Jahr 1859 wurden bezahlt. Bins bes Anshandes à 4% auf 31. Dezember 1859	1,500		1	18		
						35,622		1,607	14		
					Im Jahr 1860 wurden zurückbezahlt	3,900					
					Dagegen tam hingu ber Bin bed Ausstandes & 4% auf 31. De-	31,723	=	1,639	16		
					3ml 3abr 1861 tam bingu ber Bins bes Ausftanbes à 4% auf	8,337	04 -		04		
					31. Dezember 1861	40,059			36 41,	361	40
Narraumung zwischen				1	Market and the market	10,000	-	-7002	30 117	,01	10
Die betheiligten Gemeinben Unterfeen, Bonigen, Jieltwald, Goldowyl und Ring- genberg, Rieberried, Oberried, Brieng, Sofftetten und Briengwyler haben bem					Unterfeen und dem Brieugerfee. 2m Jahr 1855 wurden bezahlt Bins davon & 4% auf 31. Tegember 1855	23,452	94	735	74		
Staate brei Kelleftiveeligationen, mit Saabe und Ontsverbindung ausgestellt, verzinslich bis auf weiters zu 4 % jährlich, berginslich bie eine d. d. 6. Otteber 1867 von .	70,000			100	Im Jahr 1856 wurden bezahlt Bins des Ausfandes & 4% auf 31. Dezember 1856	7,646  14,990	99  34	1,202	01		
bie gweite d. d. 10. Jänner 1860 von bie britte d. d. 27. Oftober 1860 von	46,000 40,000	=			Im Jahr 1857 wurden bezahlt Ims des Ausstundes & 4% auf 31, Dezember 1857 Im Jahr 1868 wurden bezahlt Lins des Ausstandes & 4% auf 31, Dezember 1858	18,328	46		50		
wogu noch eine vierte tam d. d. 9. Jänner 1863 von . bie jedoch auf Eude 1861 die Genehmigung bes Regierungsrathes noch nicht erhalten hatte, auf welche jedoch biese Bechörbe bereits ben nöthigen Kredit	40,000	-			Hind bed Mushanbed & 4% anf 31. Dezember 1858 Im J-hr 1859 wurden bezahlt Hind bed Aushanbed & 4% auf 31. Dezember 1859	18,461	03 [		43		
angewiesen hatte.			190,000	-	Im Jahr 1860 wurden bezahlt	24,831	10	`	61		
getausigt werden gegen solche der einzelnen Gemeinden, jede für das ihr nach § 4 des Gefreis vom 28. Rovember 1864 in der Bertheilung der Koften gunglyvochen Betreffniss.					Im Jahr 1861 wurden bezahlt . Zins tes Anshandes auf 31. Dezember 1861	41,302	85 —	5,848	38		
						149,013	71 1	9,403	10 168,	116	81
3. Schönbühlthal-Moos- Die Gesellicaft für Entjumpfung bes Schönbühlthal-Moofes hat folgende Obli-				1	Entfumpfung. Im Jahr 1855 wurden bezahlt	40,000			-		
gationen mit Daabes und Gutsverbindung ihrer Mitglieber ausgestellt:	120,000 50,000				Zing davon & 4/4/90 auf 31. Dezember 1855 Im Jahr 1856 wurden bezahlt	59,817	=		33		
<u> </u>	40,000	Ξ	210,000	_	3m Jahr 1867 wurden bezahrt	35,000	-	1	65 62		
wonach die Berthäffe in fünf jährlichen Terminen, deren erfter ein Jahr nach Bollendung des Bertes verfällt, zurücksezahlt, und inzwichen zu dem vom Rezierungsrathe zu befrimmenden Zinäfuse, oder bei Aufnahme eines					Im Jahr 1858 wurden bezahlt	12,500	1		06		
Anleibens nach § 2 bes Defrets vom 22. Mar; 1855 zum Binsfuße besfelben verzinset werden follen. Die Amortisation hat im Jahr 1859					Im Astr 1859 wurden bezahlt Bind bed Aussiandes à 4% auf 31. Dezember 1659 Burüldezahlt wurden als Beginn ber Amertifation Fr. 39,428. 73	35,000	$\equiv$	6,604	23		
Legonnen und nimmt ihren regelmäßigen Gang.				-	Im Jahr 1860 wurden bezahlt. Jins bes Ausstandes à 4% auf 31, Dezember 1860 Ausüdeszahlt wurden 42,203. 37 Im Jahr 1861 wurden bezahlt	2,200	=	5,856	03		
		1		8	In Tader 1861 wurden bezahlt	1,000	$\equiv$	4,570	34		1
					Burudbezahlt wurden	-	26				
				900000000	<del></del>	216,668 122,162	10				
		- 1				94,506	16		94,5	06	16
Die Mitglieder der Signau-Lichterstopl-Wood- Die Mitglieder der Signau-Lichterstopl-Wood-Entjumphungsgefüllichaft hoben zu Gunften des Staats eine Obligation mit Handes und Gutsvereindung ausge-					Entfumpfung. Im Jahr 1856 wurden bezahlt	19,500	_				1
ftellt, d. d. 19. und 25. Janner 1856 fur eine Summe von			73,000	-	Unithulpung. Im Jahr 1856 warben bezahlt Pins davon di 4% auf 31, Dezember 1856 Im Jahr 1857 warber bezahlt Bins des Anskrandes di 4% auf 31, Dezember 1857 Im Jahr 1856 warden barahlt	29,000	ΞΙ,	i i	35 32		ı
erstmals am 31. Dezember 1858, inbogriffen jedoch den Zins des jeweis ligen Kapitalbestandes. Am 19. August 1857 vertängerte jedoch der Regierungserath die Frist für Beendigung des Unterurhmens dis Ende					Qing bed Mugifanbed à 4% out 31 December 1858	.12,000	_ 2		21	-	
1858 und damit die Berfallszeit der ersten Zahlungsrate auf 31. Des					Im Jahr 1859 warden bezahlt Bind ded Aushanded à 4% auf 31. Dezander 1859 Im Jahr 1860 wurden zurücklezahlt . fr. 7,000. —	2,500	= 2	2,674	76	-	
Borfdug fit ber namitide, welchen ber Staat für bas nach § 2 bes De- treis vom 22. Märg 1856 aufgenommene Anleihen zu bezahlen hat.					Bins bes Ausstandes a 4% auf 31. Dezember 1860	=			26		
					Sine bes and and of extended for		65	2,377	15		
*						74,619 13,000	65				
				1		61,619	65		61,6	19	65
5. Zäzimpl-Mirchel-Moos- Die Mitglieder der Zäzimpl-Mirchel- und Groggen-Mood-Entjumpfungsgefellichaft					Entjumpfung. Im Jahr 1858 wurden besahlt	11,463	51				
haben zu Gunften bes Staats eine Bbligation mit Daabes und Gutsverbin- bung auszestellt, d. d. 10. Mai 1858 für eine Summe von verzinslich zu 4% eber höher, wenn das bezügliche Staatsanleiben zu ei-			60,000	-	Uniquiplang. Im Jahr 1858 wurden bezahlt Jins davon d 4% auf 31. Dezember 1868 Im Jahr 1859 wurden bezahlt Lins des Musfandes d 4% auf 31. Dezember 1859	11,000	_		70		
nem hohern Binsfuß tontrabirt werden mußte, und rudzahlbar in sieben aleichen Raten, wovon die erste auf 1. Kanner 1860 verfallen sollte, vom					Im Jahr 1860 wurde nichts bezahlt.	_	=		35		
Regierungsrathe jedoch unterm 27. Jänner 1860 auf 1. Jänner 1861 verschoben wurde. Da aber die Ausführung des Unternehmens infolge eingetretener Schwierigkeiten verzögert wurde, und mittlerweiten icon Beis					Im Jahr 1861 wurden bezahlt . Zins des Ausstandes à 4% auf 31. Dezember 1861 und Porto- Bergütungen .	1,000	-	004	70	1	
trage von den Betheiligten bezogen werden konnten, fo wurden lettere, fratt fie zu Rudgahlungen an den Staat zu verwenden und dagegen neue					Gerganingen	23,463	51 2		78 37 26,2	19	88
Borjadiffe in Empfang zu nehmen, dirett an die Ansführung des Unter- nehmens verwendet. Hiedung wird einerjeits der eröffnete Kredit nicht erschöpft, auderseits aber auch der Beginn der Rückzahlung um ein wei-									1		ı
teres Jahr hinausgeschoben.					Entjumpjung.				}		
Die Mitglieber ber Gesellschaft für Entjumpfung bes Grunn-Moofes bei Riegglis- berg haben zu Gunften bes Staats eine Obligation mit Saabe: und Gutöver- bindung ansgestlicht, d. d. 8. Segenber 1861, für eine Gunner von			0.000		Entjumpjung. Im Jahr 1861 wurden bezahlt Bind davon à 4½% of auf 31. Dezember 1861.	3,000	_	5	92		
bindung ausgestellt, d. d. 8. Dezember 1861, für eine Summe von verzinstich zu 4 kg % nub rüchgaften in Unnnitäten von 10% des urs sprünglichen Gelannuttapi als, erstmals auf 1. Dezember 1862.		.	9,000			3,000	=		3,0	05	92
7. Supothefarfaffa. Liquidation Die aus ber Liquidation von Gutjumpjungs-Unternehmen entfichen-					von Entsumpfungs-Unternehmen. Die ber Oppothetarfasse im Jahr 1860 gur Liquidation übertragenen						
ben Forderungstitel auf einzelne Gemeinden oder Grundeigenthumer, welche baber eine permanente Beauffichtigung ber Schuldner mittelft Rachichlagung					Forderungstitel aus der ersten Abrechnung über das Unternehmen ber Gürbeforreftion, erste Abtheilung, betrugen an Rapital und						
des Arrisblattes erferdern, und nach dem Annnitätenhöften zu verzinfen und zurfägigiglen fünd, werben nach Beschüng des Arzierungsrathes vom 21. Avvember 1860 der Spyechsfartafig auf Bernattung übertragen, welch fehrer dagigen die Berginfung und Rickfahlung der entiprechenden					Binfen . 3m Sahr 1861 bezahlte bie Oppothefartaffa an eingegangenen Kapita- lien und Binfen .	,	88				
weld, lestere dagegen die Berginfung und Rückzablung der entsprechenden Berfchiffe der Kantonskaffa zu übernehmen hat. Ueber diese Operation foll die Hypothefartaffa auf Zahre eine belomber Rechnung abligen, erfumals				TAXABLE CO.	lien und Zinsen . Dagegen tam hingu ber Zins bes Ausstandes & 4% auf 31 De- gember 1861 .		- 1	7,721	-		
pro 1861. Im Jahre 1860 hatte biefe Berwaltung ihren Anfang genommen						178,066	92 7	7,721	185,7	87	92
durch die erste Abrechnung über bas Unternehmen ber Gürbeforreftion, erste Abtheilung.					-						
S. Gürbe-Korreftion. Dieses Unternehmen beruht auf dem Geseh, betreffend die Korreftion ber Gurbe, vom 1. Dezember 1884. Die Garantie für die Besschäffe					Erfte Abtheilung.	02 50.	50	and the same of th			
besteht in dem durch bas Unternehmen erzielten Mehrwerthe bes betheiligten Grundeigenthums. Der Zinsfuß ift nach bem Defrete vom 22, Marg		-			nehmen blieb eine Summe ungebedt von In Jahr 1861 famen an neuen Berfchuffen für ben Abschluß über biefes Unternehmen hinzu	93,584 1,751	50 68				
1855 burch den Regierungsrath zu bestimmen. Die erste Abrechnung über die Mehrnerrisischahungen fand im Jahr 1860 statt. Bon der inselge diese ersten Merchnung ungedestt gebliebenen				SAA GOLDEN		95,336	18		95,3	36	18
Summe, fouie von den für den Abfduß des Unternehmens weifer nöthi- gen Borichuffen, foll ber Zins einstweiten nicht berechnet werben.		-					T				
9. Gürbe-Norreftion. Dieses Unternehmen beruht auf dem Gelehe, betressend bie Korreftion der Gürbe vom 1. Dezember 1884. Die Garantie sich bie Wortschiffe					Zweite Abtheilung. Im Jahr 1861 wurden bezahlt	43,030	86				
ber Gürbe vom 1. Dezember 1854. Die Garantie für biese Borischiffe bestiebt in dem durch das Unternehmen erzielten Mehrmerthe bes beitsei- ligten Grundeligenthums. Der Jinssig ist mach bem Derteet vom 22. Märg					Bins bavon à 4% auf 31. Dezember 1861	~			39 43,1	77	25
1855 burch ben Regierungsrath gu bestimmen.					<b>.</b>	43,030	86	146	39 43,1		
10. Gürbe-Korreftion. Dieses Unternehmen beruht auf dem Gelehe, betrestend die Korrettion der Gürbe vom 1. Dezember 1884. Die Garantie für diese Bortschiffe					Dritte Abtheilung. Im Jahr 1858 wurden bezahlt	1,450 2,232	29 50				
besteht in dem durch das Unternehmen erzielten Archiverste des bestehtigten Grundeigensthums. Der Zimssins ift nach dem Defrete vom 22. 28arg. 1885 durch dem Reheitenstat zu bestimmten.				and the same	" 1859 " "	4,050	66 50				
1000 emg en organingstung zu centimina.					Die Zinfe bis und mit 1860 wurden mittelft nenen Borichuffen bezahlt. Der Zins bes Ausstandes a 4% pro 1861 beträgt		_	-	20		
						11,395	95	359	20 11,7	00	15
				_					731,4	86	32
						1	1				

# Anleihen des Staats zu Entsumpfungszwecken.

(Anhang Nr. 5 zur Staatsrechnung pro 1861.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
In Anwendung des § 2 des Dekretes vom 22. März 1855 beschloß der Regierungsrath unterm 12. Oktober 1857 die Aufnahme eines ersten Anleihens von				
Fr. 500,000 in 50 Partial Schuldscheinen von Fr. 1000 zu 4% je auf 31. Des zember verzinslich, von Seite der Inhaber vom Jahr 1850 an auf 3 Monate hin			ū	
auffündbar, deren ganze oder theilweise Abkündung hingegen dem Staate zu jeder Zeit frei steht, in welch' letzterem Falle die zurückzuzahlenden Scheine jeweilen durch				
das Loos zu bezeichnen sind.			N.	
Dieses Anleihen wurde wie folgt realisirt:				
In 1857 120 Partialiculdicheine à Fr. 1000, Nr. 1—152	152,000			
" 1858 253 " " 1000, " 153—405	253,000 95,000			
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			500,000	-

# Bilanz über die Vorschüffe und Anleihen zu Entsumpfungszwecken pro 31. Dez. 1861.

•	Debitoren.	Kreditoren.
	Fr. g	Rp. Fr. Rp
1. Bätterkinden : Moos: Entsumpfungsgesellschaft	41,661 4	10
2. Aarräumung zwischen Unterseen und dem Brienzersee	2 1000000 P0004 CM	81
3. Schönbühlthal-Mood-Entsumpfungsgesellschaft	94,506	16
4. Signau-Lichterswyl-Moos-Entsumpfungsgesellschaft	61,619	65
5. Zäziwyl-Mirchel-Mioos-Entsumpfungsgesellschaft	26,219 8	88
6. Grünen=Moos-Entsumpfungsgesellschaft	3,005	92
7. Hypothekarkaffa, Liquidation von Entsumpfungsunternehmen	185,787	92
8. Gürbekorrektion, erste Ubtheilung	95,336	18
9. Gürbekorrektion, zweite Abtheilung	43,177	25
10. Gürbekorrektion, dritte Abtheilung	11,755	15
Kreditoren des Entsumpfungsanleihens		. 500,000 —
Vermögens-Etat des Staats, Rubrik: Aktiv-Rechnungsrestanzen		. 231,486 32
	731,486	32 731,486 32